

Korrespondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
In Verbindung mit unserm Nachbarn: bei Bestellung des Heftes durch unsere Redaktionen in
Städt. und auf dem Lande außerhalb Deutschlands; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf.
Nachdruck — Das Blatt erscheint wöchentlich 8 Mal mit aus den Verträgen nachmittags
— Nachdruck unserer Originalmitteilungen ist mit besonderer Genehmigung gestattet
— Jede Abgabe unentgeltlicher Abdrücke übernimmt nur unter Verantwortlichkeit

Wöchentliche Gratisbeilagen:
sonntäg. illustr. Unterhaltungsblatt
u. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum für 14 Tage: 10 Pf.
Anzeige für 30 Tage: 20 Pf.
Anzeige für 60 Tage: 35 Pf.
Anzeige für 90 Tage: 45 Pf.
Anzeige für 120 Tage: 55 Pf.
Anzeige für 150 Tage: 65 Pf.
Anzeige für 180 Tage: 75 Pf.
Anzeige für 210 Tage: 85 Pf.
Anzeige für 240 Tage: 95 Pf.
Anzeige für 270 Tage: 1,05 Mk.
Anzeige für 300 Tage: 1,15 Mk.
Anzeige für 330 Tage: 1,25 Mk.
Anzeige für 360 Tage: 1,35 Mk.
Anzeige für 390 Tage: 1,45 Mk.
Anzeige für 420 Tage: 1,55 Mk.
Anzeige für 450 Tage: 1,65 Mk.
Anzeige für 480 Tage: 1,75 Mk.
Anzeige für 510 Tage: 1,85 Mk.
Anzeige für 540 Tage: 1,95 Mk.
Anzeige für 570 Tage: 2,05 Mk.
Anzeige für 600 Tage: 2,15 Mk.
Anzeige für 630 Tage: 2,25 Mk.
Anzeige für 660 Tage: 2,35 Mk.
Anzeige für 690 Tage: 2,45 Mk.
Anzeige für 720 Tage: 2,55 Mk.
Anzeige für 750 Tage: 2,65 Mk.
Anzeige für 780 Tage: 2,75 Mk.
Anzeige für 810 Tage: 2,85 Mk.
Anzeige für 840 Tage: 2,95 Mk.
Anzeige für 870 Tage: 3,05 Mk.
Anzeige für 900 Tage: 3,15 Mk.
Anzeige für 930 Tage: 3,25 Mk.
Anzeige für 960 Tage: 3,35 Mk.
Anzeige für 990 Tage: 3,45 Mk.
Anzeige für 1020 Tage: 3,55 Mk.
Anzeige für 1050 Tage: 3,65 Mk.
Anzeige für 1080 Tage: 3,75 Mk.
Anzeige für 1110 Tage: 3,85 Mk.
Anzeige für 1140 Tage: 3,95 Mk.
Anzeige für 1170 Tage: 4,05 Mk.
Anzeige für 1200 Tage: 4,15 Mk.
Anzeige für 1230 Tage: 4,25 Mk.
Anzeige für 1260 Tage: 4,35 Mk.
Anzeige für 1290 Tage: 4,45 Mk.
Anzeige für 1320 Tage: 4,55 Mk.
Anzeige für 1350 Tage: 4,65 Mk.
Anzeige für 1380 Tage: 4,75 Mk.
Anzeige für 1410 Tage: 4,85 Mk.
Anzeige für 1440 Tage: 4,95 Mk.
Anzeige für 1470 Tage: 5,05 Mk.
Anzeige für 1500 Tage: 5,15 Mk.
Anzeige für 1530 Tage: 5,25 Mk.
Anzeige für 1560 Tage: 5,35 Mk.
Anzeige für 1590 Tage: 5,45 Mk.
Anzeige für 1620 Tage: 5,55 Mk.
Anzeige für 1650 Tage: 5,65 Mk.
Anzeige für 1680 Tage: 5,75 Mk.
Anzeige für 1710 Tage: 5,85 Mk.
Anzeige für 1740 Tage: 5,95 Mk.
Anzeige für 1770 Tage: 6,05 Mk.
Anzeige für 1800 Tage: 6,15 Mk.
Anzeige für 1830 Tage: 6,25 Mk.
Anzeige für 1860 Tage: 6,35 Mk.
Anzeige für 1890 Tage: 6,45 Mk.
Anzeige für 1920 Tage: 6,55 Mk.
Anzeige für 1950 Tage: 6,65 Mk.
Anzeige für 1980 Tage: 6,75 Mk.
Anzeige für 2010 Tage: 6,85 Mk.
Anzeige für 2040 Tage: 6,95 Mk.
Anzeige für 2070 Tage: 7,05 Mk.
Anzeige für 2100 Tage: 7,15 Mk.
Anzeige für 2130 Tage: 7,25 Mk.
Anzeige für 2160 Tage: 7,35 Mk.
Anzeige für 2190 Tage: 7,45 Mk.
Anzeige für 2220 Tage: 7,55 Mk.
Anzeige für 2250 Tage: 7,65 Mk.
Anzeige für 2280 Tage: 7,75 Mk.
Anzeige für 2310 Tage: 7,85 Mk.
Anzeige für 2340 Tage: 7,95 Mk.
Anzeige für 2370 Tage: 8,05 Mk.
Anzeige für 2400 Tage: 8,15 Mk.
Anzeige für 2430 Tage: 8,25 Mk.
Anzeige für 2460 Tage: 8,35 Mk.
Anzeige für 2490 Tage: 8,45 Mk.
Anzeige für 2520 Tage: 8,55 Mk.
Anzeige für 2550 Tage: 8,65 Mk.
Anzeige für 2580 Tage: 8,75 Mk.
Anzeige für 2610 Tage: 8,85 Mk.
Anzeige für 2640 Tage: 8,95 Mk.
Anzeige für 2670 Tage: 9,05 Mk.
Anzeige für 2700 Tage: 9,15 Mk.
Anzeige für 2730 Tage: 9,25 Mk.
Anzeige für 2760 Tage: 9,35 Mk.
Anzeige für 2790 Tage: 9,45 Mk.
Anzeige für 2820 Tage: 9,55 Mk.
Anzeige für 2850 Tage: 9,65 Mk.
Anzeige für 2880 Tage: 9,75 Mk.
Anzeige für 2910 Tage: 9,85 Mk.
Anzeige für 2940 Tage: 9,95 Mk.
Anzeige für 2970 Tage: 10,05 Mk.
Anzeige für 3000 Tage: 10,15 Mk.
Anzeige für 3030 Tage: 10,25 Mk.
Anzeige für 3060 Tage: 10,35 Mk.
Anzeige für 3090 Tage: 10,45 Mk.
Anzeige für 3120 Tage: 10,55 Mk.
Anzeige für 3150 Tage: 10,65 Mk.
Anzeige für 3180 Tage: 10,75 Mk.
Anzeige für 3210 Tage: 10,85 Mk.
Anzeige für 3240 Tage: 10,95 Mk.
Anzeige für 3270 Tage: 11,05 Mk.
Anzeige für 3300 Tage: 11,15 Mk.
Anzeige für 3330 Tage: 11,25 Mk.
Anzeige für 3360 Tage: 11,35 Mk.
Anzeige für 3390 Tage: 11,45 Mk.
Anzeige für 3420 Tage: 11,55 Mk.
Anzeige für 3450 Tage: 11,65 Mk.
Anzeige für 3480 Tage: 11,75 Mk.
Anzeige für 3510 Tage: 11,85 Mk.
Anzeige für 3540 Tage: 11,95 Mk.
Anzeige für 3570 Tage: 12,05 Mk.
Anzeige für 3600 Tage: 12,15 Mk.
Anzeige für 3630 Tage: 12,25 Mk.
Anzeige für 3660 Tage: 12,35 Mk.
Anzeige für 3690 Tage: 12,45 Mk.
Anzeige für 3720 Tage: 12,55 Mk.
Anzeige für 3750 Tage: 12,65 Mk.
Anzeige für 3780 Tage: 12,75 Mk.
Anzeige für 3810 Tage: 12,85 Mk.
Anzeige für 3840 Tage: 12,95 Mk.
Anzeige für 3870 Tage: 13,05 Mk.
Anzeige für 3900 Tage: 13,15 Mk.
Anzeige für 3930 Tage: 13,25 Mk.
Anzeige für 3960 Tage: 13,35 Mk.
Anzeige für 3990 Tage: 13,45 Mk.
Anzeige für 4020 Tage: 13,55 Mk.
Anzeige für 4050 Tage: 13,65 Mk.
Anzeige für 4080 Tage: 13,75 Mk.
Anzeige für 4110 Tage: 13,85 Mk.
Anzeige für 4140 Tage: 13,95 Mk.
Anzeige für 4170 Tage: 14,05 Mk.
Anzeige für 4200 Tage: 14,15 Mk.
Anzeige für 4230 Tage: 14,25 Mk.
Anzeige für 4260 Tage: 14,35 Mk.
Anzeige für 4290 Tage: 14,45 Mk.
Anzeige für 4320 Tage: 14,55 Mk.
Anzeige für 4350 Tage: 14,65 Mk.
Anzeige für 4380 Tage: 14,75 Mk.
Anzeige für 4410 Tage: 14,85 Mk.
Anzeige für 4440 Tage: 14,95 Mk.
Anzeige für 4470 Tage: 15,05 Mk.
Anzeige für 4500 Tage: 15,15 Mk.
Anzeige für 4530 Tage: 15,25 Mk.
Anzeige für 4560 Tage: 15,35 Mk.
Anzeige für 4590 Tage: 15,45 Mk.
Anzeige für 4620 Tage: 15,55 Mk.
Anzeige für 4650 Tage: 15,65 Mk.
Anzeige für 4680 Tage: 15,75 Mk.
Anzeige für 4710 Tage: 15,85 Mk.
Anzeige für 4740 Tage: 15,95 Mk.
Anzeige für 4770 Tage: 16,05 Mk.
Anzeige für 4800 Tage: 16,15 Mk.
Anzeige für 4830 Tage: 16,25 Mk.
Anzeige für 4860 Tage: 16,35 Mk.
Anzeige für 4890 Tage: 16,45 Mk.
Anzeige für 4920 Tage: 16,55 Mk.
Anzeige für 4950 Tage: 16,65 Mk.
Anzeige für 4980 Tage: 16,75 Mk.
Anzeige für 5010 Tage: 16,85 Mk.
Anzeige für 5040 Tage: 16,95 Mk.
Anzeige für 5070 Tage: 17,05 Mk.
Anzeige für 5100 Tage: 17,15 Mk.
Anzeige für 5130 Tage: 17,25 Mk.
Anzeige für 5160 Tage: 17,35 Mk.
Anzeige für 5190 Tage: 17,45 Mk.
Anzeige für 5220 Tage: 17,55 Mk.
Anzeige für 5250 Tage: 17,65 Mk.
Anzeige für 5280 Tage: 17,75 Mk.
Anzeige für 5310 Tage: 17,85 Mk.
Anzeige für 5340 Tage: 17,95 Mk.
Anzeige für 5370 Tage: 18,05 Mk.
Anzeige für 5400 Tage: 18,15 Mk.
Anzeige für 5430 Tage: 18,25 Mk.
Anzeige für 5460 Tage: 18,35 Mk.
Anzeige für 5490 Tage: 18,45 Mk.
Anzeige für 5520 Tage: 18,55 Mk.
Anzeige für 5550 Tage: 18,65 Mk.
Anzeige für 5580 Tage: 18,75 Mk.
Anzeige für 5610 Tage: 18,85 Mk.
Anzeige für 5640 Tage: 18,95 Mk.
Anzeige für 5670 Tage: 19,05 Mk.
Anzeige für 5700 Tage: 19,15 Mk.
Anzeige für 5730 Tage: 19,25 Mk.
Anzeige für 5760 Tage: 19,35 Mk.
Anzeige für 5790 Tage: 19,45 Mk.
Anzeige für 5820 Tage: 19,55 Mk.
Anzeige für 5850 Tage: 19,65 Mk.
Anzeige für 5880 Tage: 19,75 Mk.
Anzeige für 5910 Tage: 19,85 Mk.
Anzeige für 5940 Tage: 19,95 Mk.
Anzeige für 5970 Tage: 20,05 Mk.
Anzeige für 6000 Tage: 20,15 Mk.
Anzeige für 6030 Tage: 20,25 Mk.
Anzeige für 6060 Tage: 20,35 Mk.
Anzeige für 6090 Tage: 20,45 Mk.
Anzeige für 6120 Tage: 20,55 Mk.
Anzeige für 6150 Tage: 20,65 Mk.
Anzeige für 6180 Tage: 20,75 Mk.
Anzeige für 6210 Tage: 20,85 Mk.
Anzeige für 6240 Tage: 20,95 Mk.
Anzeige für 6270 Tage: 21,05 Mk.
Anzeige für 6300 Tage: 21,15 Mk.
Anzeige für 6330 Tage: 21,25 Mk.
Anzeige für 6360 Tage: 21,35 Mk.
Anzeige für 6390 Tage: 21,45 Mk.
Anzeige für 6420 Tage: 21,55 Mk.
Anzeige für 6450 Tage: 21,65 Mk.
Anzeige für 6480 Tage: 21,75 Mk.
Anzeige für 6510 Tage: 21,85 Mk.
Anzeige für 6540 Tage: 21,95 Mk.
Anzeige für 6570 Tage: 22,05 Mk.
Anzeige für 6600 Tage: 22,15 Mk.
Anzeige für 6630 Tage: 22,25 Mk.
Anzeige für 6660 Tage: 22,35 Mk.
Anzeige für 6690 Tage: 22,45 Mk.
Anzeige für 6720 Tage: 22,55 Mk.
Anzeige für 6750 Tage: 22,65 Mk.
Anzeige für 6780 Tage: 22,75 Mk.
Anzeige für 6810 Tage: 22,85 Mk.
Anzeige für 6840 Tage: 22,95 Mk.
Anzeige für 6870 Tage: 23,05 Mk.
Anzeige für 6900 Tage: 23,15 Mk.
Anzeige für 6930 Tage: 23,25 Mk.
Anzeige für 6960 Tage: 23,35 Mk.
Anzeige für 6990 Tage: 23,45 Mk.
Anzeige für 7020 Tage: 23,55 Mk.
Anzeige für 7050 Tage: 23,65 Mk.
Anzeige für 7080 Tage: 23,75 Mk.
Anzeige für 7110 Tage: 23,85 Mk.
Anzeige für 7140 Tage: 23,95 Mk.
Anzeige für 7170 Tage: 24,05 Mk.
Anzeige für 7200 Tage: 24,15 Mk.
Anzeige für 7230 Tage: 24,25 Mk.
Anzeige für 7260 Tage: 24,35 Mk.
Anzeige für 7290 Tage: 24,45 Mk.
Anzeige für 7320 Tage: 24,55 Mk.
Anzeige für 7350 Tage: 24,65 Mk.
Anzeige für 7380 Tage: 24,75 Mk.
Anzeige für 7410 Tage: 24,85 Mk.
Anzeige für 7440 Tage: 24,95 Mk.
Anzeige für 7470 Tage: 25,05 Mk.
Anzeige für 7500 Tage: 25,15 Mk.
Anzeige für 7530 Tage: 25,25 Mk.
Anzeige für 7560 Tage: 25,35 Mk.
Anzeige für 7590 Tage: 25,45 Mk.
Anzeige für 7620 Tage: 25,55 Mk.
Anzeige für 7650 Tage: 25,65 Mk.
Anzeige für 7680 Tage: 25,75 Mk.
Anzeige für 7710 Tage: 25,85 Mk.
Anzeige für 7740 Tage: 25,95 Mk.
Anzeige für 7770 Tage: 26,05 Mk.
Anzeige für 7800 Tage: 26,15 Mk.
Anzeige für 7830 Tage: 26,25 Mk.
Anzeige für 7860 Tage: 26,35 Mk.
Anzeige für 7890 Tage: 26,45 Mk.
Anzeige für 7920 Tage: 26,55 Mk.
Anzeige für 7950 Tage: 26,65 Mk.
Anzeige für 7980 Tage: 26,75 Mk.
Anzeige für 8010 Tage: 26,85 Mk.
Anzeige für 8040 Tage: 26,95 Mk.
Anzeige für 8070 Tage: 27,05 Mk.
Anzeige für 8100 Tage: 27,15 Mk.
Anzeige für 8130 Tage: 27,25 Mk.
Anzeige für 8160 Tage: 27,35 Mk.
Anzeige für 8190 Tage: 27,45 Mk.
Anzeige für 8220 Tage: 27,55 Mk.
Anzeige für 8250 Tage: 27,65 Mk.
Anzeige für 8280 Tage: 27,75 Mk.
Anzeige für 8310 Tage: 27,85 Mk.
Anzeige für 8340 Tage: 27,95 Mk.
Anzeige für 8370 Tage: 28,05 Mk.
Anzeige für 8400 Tage: 28,15 Mk.
Anzeige für 8430 Tage: 28,25 Mk.
Anzeige für 8460 Tage: 28,35 Mk.
Anzeige für 8490 Tage: 28,45 Mk.
Anzeige für 8520 Tage: 28,55 Mk.
Anzeige für 8550 Tage: 28,65 Mk.
Anzeige für 8580 Tage: 28,75 Mk.
Anzeige für 8610 Tage: 28,85 Mk.
Anzeige für 8640 Tage: 28,95 Mk.
Anzeige für 8670 Tage: 29,05 Mk.
Anzeige für 8700 Tage: 29,15 Mk.
Anzeige für 8730 Tage: 29,25 Mk.
Anzeige für 8760 Tage: 29,35 Mk.
Anzeige für 8790 Tage: 29,45 Mk.
Anzeige für 8820 Tage: 29,55 Mk.
Anzeige für 8850 Tage: 29,65 Mk.
Anzeige für 8880 Tage: 29,75 Mk.
Anzeige für 8910 Tage: 29,85 Mk.
Anzeige für 8940 Tage: 29,95 Mk.
Anzeige für 8970 Tage: 30,05 Mk.
Anzeige für 9000 Tage: 30,15 Mk.
Anzeige für 9030 Tage: 30,25 Mk.
Anzeige für 9060 Tage: 30,35 Mk.
Anzeige für 9090 Tage: 30,45 Mk.
Anzeige für 9120 Tage: 30,55 Mk.
Anzeige für 9150 Tage: 30,65 Mk.
Anzeige für 9180 Tage: 30,75 Mk.
Anzeige für 9210 Tage: 30,85 Mk.
Anzeige für 9240 Tage: 30,95 Mk.
Anzeige für 9270 Tage: 31,05 Mk.
Anzeige für 9300 Tage: 31,15 Mk.
Anzeige für 9330 Tage: 31,25 Mk.
Anzeige für 9360 Tage: 31,35 Mk.
Anzeige für 9390 Tage: 31,45 Mk.
Anzeige für 9420 Tage: 31,55 Mk.
Anzeige für 9450 Tage: 31,65 Mk.
Anzeige für 9480 Tage: 31,75 Mk.
Anzeige für 9510 Tage: 31,85 Mk.
Anzeige für 9540 Tage: 31,95 Mk.
Anzeige für 9570 Tage: 32,05 Mk.
Anzeige für 9600 Tage: 32,15 Mk.
Anzeige für 9630 Tage: 32,25 Mk.
Anzeige für 9660 Tage: 32,35 Mk.
Anzeige für 9690 Tage: 32,45 Mk.
Anzeige für 9720 Tage: 32,55 Mk.
Anzeige für 9750 Tage: 32,65 Mk.
Anzeige für 9780 Tage: 32,75 Mk.
Anzeige für 9810 Tage: 32,85 Mk.
Anzeige für 9840 Tage: 32,95 Mk.
Anzeige für 9870 Tage: 33,05 Mk.
Anzeige für 9900 Tage: 33,15 Mk.
Anzeige für 9930 Tage: 33,25 Mk.
Anzeige für 9960 Tage: 33,35 Mk.
Anzeige für 9990 Tage: 33,45 Mk.

Nr. 254.

Sonntag den 29. Oktober 1910.

37. Jahrg.

Liberalismus und Sozialdemokratie.

Die letzte Landtags-Verfassung in Leipzig und die geistliche Stadtverordnetenwahl in Schöneberg haben den Beweis dafür erbracht, daß noch auch heute die sozialdemokratischen Kräfte noch nicht in den Himmel wachsen. In beiden Fällen empfindliche Niederlagen der Sozialdemokratie, erfreuliches Fortschreiten und Sieg des Liberalismus! Es ist daraus die Lehre zu ziehen, daß das liberale Bürgertum, wenn es häufig zusammensteht und nicht in den traurigen Verfall des Sozialismus-Don versinkt, noch durchaus seinen Mann gegenüber der Sozialdemokratie zu stellen vermag. Nichts ist verhängnisvoller für die politische Entwicklung einer Partei, als müßiges Verzagten. Das hat der Liberalismus nicht nötig, wenn er auf dem Posten ist. Für die Leipziger Wahl ist charakteristisch, daß ein Zuwachs der sozialistischen Stimmen zwischen Hauptwahl und Stichwahl fast ganz ausblieb; dabei hatte gerade die „Leipziger Volkszeitung“ in beweglichen und entzweiten Worten eine Woche lang auseinandergelegt, wie viele Einkommenswähler das erste Mal nicht gemählt hätten und jetzt als Wiedererwählte müßten.

Noch deutlicher ist der Schöneberger Fall. Dort hatten — in der dritten Klasse — voriges Jahr die Sozialdemokraten mit 656 Stimmen über die 624 der Liberalen gestiftet. Von beiden Seiten wurde bei der Nachwahl scharf gearbeitet; trotzdem mußten die Sozialdemokraten nicht einmal, trotzdem sie verloren sogar eine Stimme, während die Fortschrittliche Volkspartei auf 753 hinaufschmolz, also 129 Stimmen zunahm und damit einen glänzenden Sieg heimbrachte. Dies erfreuliche Resultat ist der entscheidenden und erfolgreichen Politik der Schöneberger liberalen Fraktion zu danken; so steht sie — selbst in der dritten Klasse — gegenüber der Sozialdemokratie nicht mehr bloß in der Verteidigung, sondern in einer heldischen Offensive. Das ist in Jubelstimmungen gefeiert worden, und die Lehre heißt, daß der finnische Radikalismus dieser Sorte von Sozialdemokraten den Wachstum der Genossen eine Grenze setzt und den aufrechten Liberalismus vorwärtschiebt.

Ueber die ländlichen Steuerverhältnisse

wird auch im Herzogtum Braunschweig geflagt, wie eine uns von dort eingehende Zuschrift beweis. Es heißt darin:

Zust in jedem Orte unseres Herzogtums sind Acker zu einem Preise verpachtet, der in seinem richtigen Verhältnisse zu dem Einkommen steht, zu dem die Grundbesitzer eingeschätzt sind. In einem großen Dorfe des Herzogtums sind a. B. die Grundbesitzer mit einem Reinertrage von 30 Mk. für den Morgen zur Einkommensteuer eingeschätzt. Dasselbst sind aber verschiedene Acker auf Meistgebot an Arbeiter und kleine Landwirte verpachtet, die für den Morgen allein 40 bis 60 Mk. und darüber hinaus Pacht zahlen, im Durchschnitt 50 Mk. Von diesen Pächtern ist der Pächter mit 10 Mk. Reinertrag für den Morgen zur Einkommensteuer eingeschätzt. Es bringt demnach der Pächter 50 + 10 = 60 Mk. Reinertrag für den Morgen. Mit dieser Summe müßten auch die Grundbesitzer zur Einkommensteuer herangezogen werden, anstatt, wie gesagt, mit 30 Mk., wodurch für die betreffende Gemeinde wie für den Staat ein beträchtlicher Einnahmeverlust entsteht. Die betreffende Ortsschaft besitzt 3200 Morgen Ackerland, wovon etwa 600 Morgen verpachtet sind, es werden demnach allein in diesem Orte 2600 × 30 = 78000 Mk. Einkommen zur Steuererschließung zu wenig beehrdet!

Und wie die Verhältnisse in diesem Orte, so sind sie ähnlich auch in anderen Dörfern. Ein gerechter Maßstab für die Heranziehung der Grundbesitzer zur Einkommensteuer wäre leicht zu finden, wenn man die mit tieferen Pachtpreisen 10 Mk. Reinertrag ermittelt und diese als den wirklichen steuerpflichtigen Reinertrag pro Morgen einsetzt. Wenn aber erheblich ver-

schiedene Bodenarten in der Feldmark vorkommen, so müssen diese natürlich mitbestimmend auf die Einschätzung einwirken, nur müssen alsdann in der Steuer einschätzungskommission nicht nur Landwirte sitzen, die sich selbst einschätzen, wie dies gewöhnlich der Fall ist, sondern auch einheimische Gewerbetreibende und Arbeiter, und den Vorschlag müßte ein staatlicher Steuerkommissar fassen.

In dem erwähnten Orte sind, so fährt der Eingelender aus, die gezeigten Tatsachen allgemein bekannt, und sie erzeugen große Unzufriedenheit, was bei der vorigen Reichstagswahl seinen Ausdruck darin fand, daß den 70 bürgerlichen Stimmen volle 230 sozialdemokratische Stimmen gegenüberstanden.

Der polnische Verzug.

Die Polen in der Ostmark haben im Nationalitätenkampfe das Mittel des Verzuges bereits angewandt, als es das Wort „Bohott“, das an das Auftreten des Kapitän Beylet in Irland anknüpft, noch nicht gab. Schon in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts — also etwa 50 Jahre vor dem Kapitän Beylet — agitierte in Polen Dr. Macdonnell für die Begünstigung polnischer Geschäfte. In unseren Tagen ist dieser Macdonnell von polnischer Seite gleichsam als Vater des Verzuges gefeiert worden. Seine Gedanken wurden bald in die Formel gebracht: „Kauf nur bei Polen!“ Bereits zu Anfang der sechziger Jahre hörte man auch den Ruf: „Kauf bei Nichtdeutschen!“

Seitdem ist von Jahr zu Jahr der polnische Verzug unter Oberleitung der Polizei aus den Kreisen der Intelligenz, von Geistlichen, Anwälten und Ärzten, unter Beteiligung von Interessenten mit Hilfe der polnischen Blätter und Organisationen verhandelt, verschärft und erweitert worden. In zahllosen Reden, Flugblättern und Zeitungsaufschlägen hat man den Polen gesagt: Wer bei den Fremden, bei Deutschen oder Juden, kauft, begeht eine schwere Sünde an seinem Vaterland und bestiehlt das Polentum. Ein solcher Verzugverbrecher wird, wenn auch nicht immer und überall, aber doch oft durch Namensnennung oder durch öffentliche Listen gebrandmarkt, also selbst unter Verzug gestellt oder wenigstens mit Verzug bedroht. An Spionen und Denunzianten fehlt es im polnischen Lager nicht. Der polnische Verzug ist ausgebreitet worden auf polnische Geschäfte mit deutschen Gehilfen, auf polnische Ämter mit deutschen Beamten, auf deutsche Anwälte, Ärzte, auf den Besuch deutscher Wälder (Zoppot, Kolberg usw.). Nach dem Wreschener Schulstreikall proß vom Jahre 1901 forderten polnische Flugblätter, die von Galizien aus verbreitet wurden, alle Polen auf, deutsche Ware unter Verzug zu halten. Auch die Polen in Berlin erhielten solche Flugblätter mit der Überschrift: „Kauf nicht bei Deutschen!“

Bisher blieben alle polnischen Verzugserklärungen, selbst wenn sie mit Veleidigungen gegen die Deutschen verbunden waren, unbenutzt. Die „Ostmark“, das Monatsblatt des Deutschen Ostmarkenvereins, dem wir diese Darlegungen entnehmen, glaubt, daß in Frankreich die gleichen Vorgänge umwälzend wären: „Sollten dort französische Staatsangehörige italienischer Nationalität, unterstützt durch italienische Wanderarbeiter, etwa in Nizza oder Savoyen sich erlassen, französische Waren und Geschäfte oder gar Franzosen als solche unter Verzug zu stellen, wie dies Reichsdeutsche auf deutschem Gebiete von polnischer Seite erleiden müssen, so würde die Regierung der französischen Republik unermesslich wirksame Mittel zu finden wissen, um demartige unerträgliche Verzugserklärungen rasch und rücksichtslos zu unterdrücken.“ Sicher ist, daß die Deutschen die Selbsthilfe nicht in dem Maße anzuwenden verstehen wie andere Völker. Die Deutschen in der Ostmark haben es ja auch mit dem Verzug versucht. Er entspricht nicht deutscher Art aber in der Notwehr wollte man davon Gebrauch machen. Doch die deutschen Verzugserklärungen waren nicht so gut organisiert und wurden nicht so streng durchgeführt wie die polnischen. Gerade von deutschen

Beamten, Offizieren und besonders von ihren Frauen wird behauptet, daß sie bei ihren Einkäufen polnische Geschäfte bevorzugen, weil die Polen unterdrückter seien. Auch in Zukunft wird man sich von diesem Mittel nicht viel versprechen dürfen.

Die Revisionisten in Baden

find „sein heraus“, wenn die neuerliche „Sammlungspolitik“ des Herrn Ministers v. Bodman anhält. Sie können dann mit gutem Gewissen — von ihrem Standpunkt aus — gegen das habdliche Budget stimmen, und Rosa Luxemburg nebst Herrn Jubel brauchen nicht über ihren schuldischen Häuptern die Stäbe zu zerbrechen. Schon bezeichnet der Karlsruher „Volksfreund“ Bodmars Vorgehen gegen den nationalliberalen Deputierten Krenspurger, der das Verbrechen begangen hatte, die Großpolitik als notwendig zu bezeichnen, und der daraufhin strafverurteilt wurde, als eine „Freigerklärung gegen die Sozialdemokratie“, wodurch ihre Gleichberechtigung vor der Verfassung und mit den bürgerlichen Parteien aufgehoben werde. „Reider“ tritt der Landtag erst wieder älteres Jahr zusammen, so daß, wie das genannte Blatt sagt, die Fraktion zu spät Gelegenheit erhält, die jetzige Haltung Bodmars zu charakterisieren, der offenbar den Berliner Einflüssen unterlegen ist. Sehr scharf geht die linksliberale „Neue Badische Landeszeitung“ mit Herrn v. Bodman ins Gericht:

Herr von Bodman hat jüngst in Berlin gewollt, und da mag ihm denn der Reichstagsler, der sich als leitender Staatsmann fällt, bedeutet haben: was für Reich erstrebt werde, müsse auch für Baden gelten. Herr von Bodman hat ihm dann vielleicht (wahrscheinlich) versichert, daß er im Grunde seines Herzens kein Freund der Großpolitik, sondern der bürgerlichen Sammlungspolitik sei. Aber Herr von Bodman hätte sich nicht zu einer völlig unzulässigen Unterfertigung der Sammlungspolitik in Baden hergegeben, sondern Herrn von Bodman auf Grund eigener politischer Erkenntnisse bedeuten sollen, daß die Sammlungspolitik im Reich keine Aussicht habe, und in Baden nun schon ganz aussichtslos sei. Der Staatsmann soll mit dem Möglichen rechnen. Wozu der ganz undurchsichtige Verzug? Die Verleumdung der Linken in Baden für die nächsten Reichstagswahlen zu verhindern? Weshalb das Scheitern vor der Verantwortung der Abgeordneten und ihrer Vorgesetzten? Sie sind wirklich nicht zu fürchten. Weshalb die Abregulierung eines verdienten politischen Beamten, der nichts getan hat, als oft seine Meinung in angemessener Form zu äußern, die heute die herrschende Meinung unabhängiger Staatsbeamten ist. Der Ruf des Herrn v. Bodman als Staatsmann wird durch solche Handlungen nicht gehoben und die Qualifikation zum Staatsminister dadurch nicht gehoben.

Die Politik Bodmans gibt außerdem den Nationalen in der Sozialdemokratie scheinbar recht und trägt dazu bei, die Trennungslinie in der Sozialdemokratie wieder anzuschärfen. So ist das Gegenteil der klugen Diplomatenpolitik: Divide et impera! Die Sozialdemokratie scheint also auch in der für sie so unendlich schwierigen Budgetfrage wieder einmal ihr traditionelles „Schweineglück“ zu haben!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Bei den Prager Ausgleichsverhandlungen kam am Dienstag zwischen Deutschen und Tschechen über zwei wichtige Punkte, nämlich über die nationale Schlichtung des Landesausbaus und über den nationalen Schlichter für die Ernennung des Landesbeamten, eine Einigung zustande. Am Mittwoch wurde das Gesetz über die Regelung des Sprachgebrauchs bei den autonomen Behörden in Böhmen einschließlich Bragg von Unterhandlung der nationalen Ausgleichskommission angenommen.

England. Die Gerichte von einer englischen Flottenanleihe wollen nicht verkommen. Der erste

Der der Admiralität McKenna hat freilich die „Souty-wale“ als „Souty-wale“ bezeichnet, festzustellen, er wisse nichts von einer Flottenanleihe, welche die Regierung ins Auge gefasst habe, und worauf der Reichstag der Kon-jols zurückgeführt werden sei.

Frankreich. Keine Kräfte im Kabinett? Welche präzise Antwort empfangt Mittwoch nachmittag den Arbeitsminister Briand und den Unterrichtsminister im Finanzministerium Briand, die beide erklären, nicht zurücktreten zu wollen. Briand erklärte außerdem, daß er bis zum gegenwärtigen Augenblick keine Einwendungen gegen die Politik der Regierung zu machen habe. Wohl gar nicht, bis die Regierung sich über die Dis-kussion verhalten, bis die Regierung sich über die der Kammer zu unterbreitenden Vorlagen festgelegt geworden ist. Einen solchen Antrag wußte Briand, wie verlautet, kategorisch zurückzuweisen. — In der Kammer wurde Donnerstag die Besprechung der Interpretation über den Eifenbahnvertrag in Wien fortgesetzt. Briand (Soz.) leitete die Besprechung an und die Vernehmung des Herrs bei den letzten Umständen. Gesteht (unabhängiger Abiliter) verlangte die Erklärung eines otatorischen Stöbersgerichts und hat die Regierung, nicht unüberzeugt zu sein gegen die Eifenbahnverträge, die ein Recht angeht, angewendet hätten, das man sich lernen müsse. Der Minister der öffentlichen Angelegenheiten Briand wies den der Regierung und dem Parlament gemachten Vorwurf, wodurch man den Versuch anfangen möchte, zurück. — Eine militärische Maßregelung. Das Mitglied der Delegation der „Action Francaise“, Kapitän von der Marine Desrosiers, ist wegen eines von Kriegsminister gezeichneten beleidigenden Briefes seines Offiziersgrades für verlustig erklärt worden.

Spanien. Aus Madrid wird telegraphiert: In der Kammer protestierte Pablo Iglesias gegen die Zahl der in diesen Jahre ausgeübten Wahlen und gegen die Möglichkeit eines Krieges mit Marokko. Ministerpräsident Canalejas wandte sich in seiner Antwort gegen die antiparlamentarische Kampagne, die bis in die Kassen getragen werde. Sie richte sich gegen einen Krieg, der von der Regierung gar nicht geplant werde, und bringe so ohne alle Ursache Unruhe in das Land. Canalejas fügte hinzu, die Nordafrika betreffenden Fragen, die jetzt Gegenstand von Unterhandlungen seien, würden bis zum 15. November gelöst sein.

Portugal. Die portugiesische Regierung von Portugal hat erklärt, daß die Kämpfe an den Tagen vom 3. bis 6. Oktober als Heldentaten betrachtet werden sollen. Die Soldaten, die an der Revolution teilgenommen haben und sich für die Befreiung des Landes verdient gemacht haben, sind begnadigt worden. — In der portugiesischen Hauptstadt Lissabon wurde die Zeitung „Popo d'Alto“ suspendiert; der Besitzer wurde verhaftet und unter polizeilicher Bedeckung nach Lissabon übergeführt. — Aus Lissabon wird gemeldet: Die Regierung beharrt bei der Vernehmung des Beschuldigten in diesen Angelegenheiten, die den portugiesischen Wahlen nicht das Recht der Selbstbestimmung einräumen, bis die konstituierte Versammlung einer Neuregelung der Wahlverfahren zugestimmt haben wird.

Griechenland. Von griechischer Seite wird gemeldet, der griechische Beschuldigte in diesen Angelegenheiten, die den portugiesischen Wahlen nicht das Recht der Selbstbestimmung einräumen, bis die konstituierte Versammlung einer Neuregelung der Wahlverfahren zugestimmt haben wird.

Sina. Nach einem Telegramm aus Peking hat die Sonntagskammer sich einstimmig beschloffen, dem Thron eine Denkschrift zu unterbreiten, in der um baldige Eröffnung des Parlaments gebeten wird. Ein Antrag, der sich für eine Eröffnung in drei Jahren aussprach, wurde abgelehnt. Der Präsident verpöbte, seinen persönlichen Einfluß geltend zu machen, um den Thron zu überzeugen, daß die ganze Welt die Eröffnung der Schaffung eines Parlaments sympathisch gegenüberstehe.

Das Deutsche Kaiserpaar in Brüssel.

Am Mittwochabend erschienen das Kaiserpaar und das königliche Haus zur Galaoper im Theatre Royal de la Monnaie, auf dem Wege durch die illuminierte Stadt überall stürmisch begrüßt. Das Theater bot, mit feinen Blumen dekoriert, einen entzückenden Anblick, im Parkett und in den Rängen waren alle Wärdenträger und ein glänzender Damenpöbel vereinigt. Bei dem Erscheinen des Hofes spielte die Musik die deutsche Hymne; die Gesellschaft begrüßte die Majestäten mit Hohn- und Hurraufen, Händeklatschen und Beifallrufen. In vorläufiger Darstellung wurden gegeben Szenen aus Einem dramatischen Legende „Katharina“, aus Delibes' „Lakme“ und aus Raoul Gounods „Joan der Sprechliche“.

Am Donnerstag vormittag besuchten der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise sowie der König und die Königin die Welt ausstellung, wo sie in Automobilen eintrafen. Sie wurden auf der deutschen Abteilung empfangen vom Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert und dem Geh. Kommerzienrat Goldberger und Rabens. Anwesend waren ferner der Präsident der Ausstellung Baron Janßen, der Herzog von Urkel, Gelembter von Stolow, Konjul Bobrit und Bürgermeister Max. Die Kaiserin wurde geführt von den Damen Albert, Rabens und Bobrit. Auf dem längeren Rundgang beweilte der Kaiser besonders in der in Betrieb befindlichen Werkzeugmaschinenhalle. Hiernach wurde die belgische Abteilung besichtigt und dann das Haus der Stadt Brüssel, wo die Spigenindustrie besonders interessierte. Die Majestäten unternahmen darauf eine Rundfahrt durch und von Brüssel in Automobilen und besahen sich dann über Zeuxonen nach Park und Schloß Laeken, wo Feischäftsstellen stattfanden. Die Majestäten wurden überall aufs sympathischste begrüßt.

Nachmittags empfing Kaiser Wilhelm im königlichen Schloss Vertreter der deutschen Vereine Brüssels und Antwerpens und drückte ihnen gegenüber seine Ermunterung über die glänzende und herrliche Aufnahme aus, die ihm Belgien bereitet habe. Um 4 Uhr folgte das Kaiserpaar einer Einladung des Herzogspaares von Aremberg zum Tee. Der Kaiser besichtigte bei dieser Gelegenheit, vom Herzog geführt, dessen reiche Albergalerie. Besonders Interessierte er auch für das historische Schlossfenster, wo Graf Egmont die letzte Nacht vor der Hinrichtung verbrachte.

Nach dem Diner in der deutschen Gesandtschaft wohnte das Kaiserpaar einem Lieberabend des hiesigen deutschen Gesangsvereins in der Gesandtschaft bei. Dann reiste es gegen 11 Uhr abends vom Luxemburger Bahnhof aus ohne besonderes Gepränge, eskortiert von einigen Husaren, ab. Die Zeitungen betonen ausnahmslos, daß das Bild des Kaiser Wilhelm in Brüssel bot, durchaus nicht zu dem Bildes stamme, das sich viele Belgier nach Schilderungen der Pariser Presse gemacht hätten. Man habe einen kolgen, einen Mann bewußten Herrscher erwarnt und einen leutseligen, einfach auftretenden Monarchen von großer persönlicher Lebenswürdigkeit kennen gelernt. Es sei keineswegs zu viel gesagt, daß Kaiser Wilhelm die Herzen aller Belgier gewonnen habe.

Deutschland.

Berlin, 28. Okt. Zur Kronprinzenreise nach Ostasien. Sir Harald Stuart, ein englischer Generalstabsoffizier, ist heute in Berlin angekommen und in der englischen Botschaft abgesetzt. Sir Stuart wird morgen vom Kronprinzen empfangen werden und diesen im Auftrage des englischen Königs auf seiner indischen Reise begleiten. — Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg. Auf Schloss Schwarzau in Oberfranken ist der Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg gestorben. Der Prinz hat nur ein Alter von 38 Jahren erreicht.

(Zur eilab-löthringischen Verfassungfrage.) Die von verschiedenen Berliner Wäldern gebrachte Meldung, daß in Sachen der eilab-löthringischen Verfassungfrage eine neue Schwierigkeiten aufgetaucht seien dadurch, daß der preussische Finanzminister Dr. Henze gegen die finanzielle Selbständigmachung eilab-löthringischen Nebenland erhoben habe, entspricht nicht den Tatsachen. Vielmehr hat Dr. Henze an den Sitzungen des Staatsministeriums überhaupt nicht teilgenommen und der Entwurf liegt jetzt, nachdem er das Staatsministerium passiert hat, im kaiserlichen Kabinett, um, sobald er die Unterschrift des Kaisers nach dessen Rückkehr erhalten hat, an den Bundesrat zu gehen.

(In Zabian-Wahlau) ist der Wahlkampf in vollen Gänge, die Konserwativen arbeiten bereits mit den üblichen erlauchten und den eigentlich unerlauchten Mitteln. So ergeht sich das konservative „Wahlauer Tageblatt“ in wilden Beschimpfungen des Abg. Wieser, der dort gesprochen hatte. Mit Recht schreibt demgegenüber die „Königsb. Post“, daß die Kampfesweise, wie sie aus diesem, sich in den Augen aller anständigen Wähler selbst rüchtenden Artikel spricht, und wie sie zum Ausdruck kommt in dem Wahlaufschrei der Konserwativen, der nicht zurück-schreckt vor der Verächtlichung der nationalen und monarchischen Meinung der Fortschrittlichen Volkspartei und ihres Kandidaten, der sich erdreistet, die Fortschrittliche Volkspartei zu identifizieren mit der Sozialdemokratie, ein berechtigtes Zeugnis sei für die Furcht, die die liberale Kandidatur der Konserwativen in die Glieder gelegt hat. Die Antwort auf diese Kampfesweise werden die Wähler in Zabian-Wahlau zu erteilen haben. Sie werden ihre Anstrengungen verdoppeln und verdreifachen, um dafür zu sorgen, daß am Wahltag ein gerechtes Urteil gesprochen wird. Uns soll es recht sein, wenn die Konserwativen den Wahlkampf in dieser niedrigen Weise weiterführen wollen. Wir werden unseren Mann stehen. Die Konserwativen aber werden die vollen Konsequenzen ihres Verhaltens zu tragen haben.

Weltausstellung in Brüssel.

Von einem Beser unseres Blattes gehen uns folgende Zeilen zu. Durch den Besuch unseres Kaisers in Brüssel steht jetzt wieder die Weltausstellung im Vordergrund des Interesses. Es wird auch bekannt, daß der deutsche Kaiser der deutschen Abteilung der Weltausstellung einen Besuch abgestattet hat. Eine Weltausstellung ist dort in Brüssel geschaffen, die unendlich viel des Interessanten und Schönen bietet. Niemand, der die Weltausstellung unternimmt, wird ohne Verbriefung von der an und für sich so schönen Stadt einem willigen Kandidat, Solobis genannt, liegt das Ausstellungsgebiet. Einer Zuerststadt gleicht die Ausstellung. Rühmlich angelegte Gärten mit reichem Blumenflor, großzügige Fontänen, Bauwerke in buntem Stilgemisch, Skulpturenwerke, wehende Fahnen der hier ver-

tretenen Nationen, alles das wirkt zusammen, den Besucher vor ersten Augenblicke an zu fesseln. Abends tritt noch eine feinstoffliche Illumination der Gärten und Häuserumzüge dazu. Beim Eintritt in die Ausstellung gewinnt man zunächst die Hauptgalerie. Sie ist nach Belm lang und ganz aus Eifen und Stahlgewerk errichtet, die mit Bronzegruppen, Statuen und wehenden Fahnen dekorierte Vorderseite gemährt einen wunderbaren Anblick. In den hinter der Hauptgalerie befindlichen Gebäuden sind die Ausstellungen folgender Staaten: Belgien, Frankreich, England, Italien, Amerika, Japan, Schwed, Dänik, Serbien, Dänemark, Griechenland und Argentinien. Hier steht auch die internationale Halle. Belgien nimmt naturgemäß den größten Teil der Ausstellung ein. Etwa 70000 qm bedeckt die Ausstellung. Außer einer riesigen schönen Ausstellung von fertigen Waren, bietet ein unterirdischer Raum, zu dem eine Treppe hinaufführt, ein lebendiges Bild einer Diamantgrube Sibiriens, wo man das ganze Verfahren des Ausgrabens, Auswählens und Bearbeitens der Diamanten sehen kann.

In dieser Halle wird auch von Jähren die Verteilungsdirektorie vorgeführt. Hier hat auch die königlich belgische Weltausstellungsgesellschaft in Brüssel eine Abteilung in der Weltausstellung. Die französischen Weltausstellungsgesellschaften haben einen längeren Besuch abstaten. Frankreich hat hier ein reichhaltiges und höchst interessantes Ausstellungsgebiet abgelegt. Vor allem verdient hier die Ausstellung der Bauämter, Zementfabrik und Kunststoffs eine größere Beachtung. Auch den humoristischen und satirischen Charakter hat ein Saal eingenommen, wo sie ihr sich französisches Talent zur Schau bringen sollen.

Der Clou der Ausstellung bildet die deutsche Abteilung. Deutschland hat dieses Mal, meines Wissens das erste Mal auf einer Weltausstellung, sich ein eigenes Haus gebaut. Der Weltausstellungsdirektor Professor Gemanow von Solob hat die Entwürfe zu den deutschen Gebäuden geschaffen. Die deutsche Abteilung umfasst zunächst das deutsche Haus. Hier sind die Büreaus des Reichskommissars untergebracht. Beachtung verdient hier noch der Festsaal. Man verläßt auch nicht, das Münchener Haus zu besuchen. Nach Beldeutender Art, wird hier von 5 Münchener Haus, von Solob verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die der Ruh, der unaufrichtig sein, „Kabi“ anleitet. Einen prächtigen Anblick gewährt die Schaummaschinenhalle. Im Hintergrund derselben befindet sich ein großes Gemälde „Prometheus gibt den Menschen das Feuer“. Hier sind größtenteils im Gang befindliche Schaummaschinen, Zyranomische, in Rom, verfertigt. Jedem ist gemacht, die

Aeroplan-Unfälle.

Auf dem Flugfelde von Louis unternahmen die beiden Flieger Ketz und Morlat gemeinsam Versuchsfüge. Der Apparat stürzte aus 10 Meter Höhe ab und begrub die beiden Fliegerschüler unter seinen Trümmern. Beide erlitten bei dem Sturz schwere Verletzungen. Die Flugmaschine ist vollständig zerstört. Aus Paris wird berichtet: Auf dem Militärflugfelde Genettes bei Rom ist der Genie-Leutnant Soggetti, als er mit seinem Aeroplan niedergehen wollte, abgestürzt. Wie über den Sturz Soggetti weiter gemeldet wird, bemerkt die Weltanschauung die drohende Gefahr 15 Meter vom Erdboden. Er versuchte vergeblich den Apparat wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Als es ihm nicht gelang, versuchte er, direkt über dem Erdboden abzuspringen, aber der Apparat riss ihn um und fiel auf ihn. Man fand Soggetti unter den Trümmern an der Erde liegend.

Gordon-Bennett Fahrt.

Aus St. Louis: Das Komitee der Gordon-Bennett-Fahrt gibt die offiziellen Resultate bekannt: Amerika

1855 Meilen, Düsseldorf 1290, Germania 1190, Helotta 850, Harburg 790, Igurea 772, Isle de France 725, St. Louis 610, Gondar 410 und Million Population 315 Meilen. — Eine fernere Meldung aus New York besagt: Die beiden Fahrer des Ballons „America“ sind in Quebec eingetroffen. Der Flieger Samlet erzählt, daß die Landung am Ufer des Beauport-Flusses (also nicht auf einem Berge) ohne jeglichen Unfall von statten ging. Ihre Reise durch die dichten Wälder Nord Quebecs war mit den größten Schwierigkeiten verknüpft. Mehrere Tage lang waren sie vollkommen auf sich selbst angewiesen. Die wenigen Vorräte, die sie vom Ballon mitgenommen hatten, waren bald verbraucht, so daß sie sich ihre Nahrung mit der Hilfe erlegten und in halbtrocknen Zustände genießen mußten. Inbald werden ihnen den Weg nach Eibden, bis sie in besondere Gegenden kamen.

Vermischtes.
* Ein verwegener Raubanfall wurde bei Joachimsthal verübt. Der Arbeiter Hermann Zoppmann

aus Joachimsthal war auf dem Wege von der Stadt nach dem Forst begriffen, als er plötzlich von zwei Männern überfallen wurde. Sie stießen ihm einen Revolver vor die Brust, banden ihn dann an einem Baum fest und drohten ihn zu erschließen, wenn er einen Laut von sich gebe. In aller Eile durchsuchten sie die Taschen ihres Opfers und raubten sie aus. Auch den Raubfand, den er mit sich führte, eigneten sich die Täter an. Sie überließen den Brandstiftler seinem Schicksal und entfernten sich. Ein Förster fand ihn später auf und band ihn wieder los. Nach den Aussagen der Räuber sind umfangreiche Nachforschungen angezettelt worden.

* (Tosfing) infolge eines Strettes um 12 Pfennige! Im Kampf um Baugig bei Boßig (Bommern) hatte der Schneider Gumb mit dem Arbeiter Wiede wegen zwölf Pfennigen einen Streit. Hierbei erstickte er ihn mit dem Taschenmesser.
* 750 Hektoliter Wein gefälscht! Die Polizei von Lyon ist bei borigen Weinbäuern großen Weinpantoffel auf die Spur gekommen. Wie es heißt, sind mehr als 750 Hektoliter Wein gefälscht worden.

Anzeigen für Merseburg.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchennachrichten.

Sonntag den 30. Oktober (23. nach Trinitatis) predigen:

Gesammelt wird eine Kollekte für die Deutsches Evangelische Diakonie des Auslands.

Dom. Vorm. 10 Uhr: Sup. Vikar.
Nachm. 5 Uhr: Diak. Buttle.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Abend. 8 Uhr: Predigt. Verein.

St. Marien. Vorm. 10 Uhr: Pastor. Vikar.
Nachm. 5 Uhr: Pastor. Vikar.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Marien. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.

Todes-Anzeige.

Mittwoch abend 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, nach kurzen schweren Leiden im Krankenhaus zu Merseburg, wo er Besserung suchte, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt und Fleischbeschauer

Gottfried Wanke

im 67. Lebensjahre. Dies zeigten allen Freunden und Bekannten an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kötzschen und Atzendorf, den 27. Oktober 1910.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Neue Braunschw. Gemüse-Konserven

mit der Krone,
frische franz. Gemüse- u. Frucht-Konserven
G. Louis Zimmermann.

Kinderarbeiten.

Grösste Auswahl in angefangenen und fertigen Sachen. Muster und Materiale zur Selbstanfertigung. Reizende Neuheiten in Kinderarbeiten. Belle Preise.

Theod. Lühr Nachf., Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 26.

Große Niederlage

verkauft zu vermierten Vorkaufe 15.

Geräumiger Laden

verkauft zu vermierten Vorkaufe 13.

Grundstücks-Verpachtung.

Das an der Halleischen Straße bei der Eisenbahn-Unterführung gelegene eingetragene Grundstück, mit einem Flächeninhalt von 1835 qm, ist als Strebergarten oder Jagerpark zu verpachten.

Restanten werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Gehr. Dietrich, Merseburg.

Gebrauchtes Bandonion

billig zu verk. Bsp? fast die Erheb. d. Bl.

Eine Brühwanne

zu verkaufen Halleische Str. 88

Einen Kasten getragener guterhaltener

Winterüberzieher

billig (3-5 M.) abzugeben

Gotthardtstr. 12 (Schwarzmarktadn).

Guter Feskel

zu verkaufen Halleische Str. 63. port

Ein grosses Läuferschwein

zu verkaufen Neuschau 43.

Kaninchen (Angora)

zu verkaufen Lauchkötter Str. 24

Rübenschneitzel

verkauft Ostl. Saalküche.

Zutterrüben

verkauft M. Beermann

Kechte, Schleien, Aal, Spiegelkarpfen

empfehlen billig

H. Birnstiel, Fischstraße 15.

Süsskirschbäume

in guten Sorten und besser Verwendung empfiehlt A. Wink, Handelsgärtner.

blutarm.

Durch eine Art mit Altkocher Hart-Brotet

Charakter (Neben-Nahrungsmitteln) hat sie sich sehr gut erprobt. Das Blutarmwerden hat sich gegeben u. der Appetit wurde in hohem Maße gesteigert. Umhüllend: Franz. Wein. Der Appetit ist sehr gut. Ein sehr gutes Mittel für alle Blutarmen. Ein sehr gutes Mittel für alle Blutarmen. Ein sehr gutes Mittel für alle Blutarmen.

Schlachtepferde

auft zu hohen Preisen

W. Naundorf, Vieh Keller 1.

Bürgerlicher Mittagstisch

mit von zwei Herren geführt. Offert. mit

Preisnahme u. N O an die Erheb. d. Bl.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle

kauf

Franz Zuchardt, Vorwerk Nr. 28, 1 Tr.

Venus-Haarweller

erzeugen prachtvolle Naturwellen.

Gründ. 25 Jhr. empfiehlt billig

Otto Stiebritz, Goßardstraße 82.

Besonders billiger Verkauf

von Kleider- u. Blusenstoffen

in Wolle, Halbwohle und Seide

in nur guter Qualität und grosser Auswahl.

A. Günther, Markt 29.

Alkoholfreier Punsch

gesund, rein bekömmlich; 6-faches Veränderungsmittel bei Erkrankungen, empfiehlt billig

Chr. Bohm, a. d. Gasse 3.

Gesang-Verein „Iris“

hält Sonntag den 30. Oktober, von nachmittags 3 und abends 8 Uhr ab sein

Tänzchen

in der „Festung“ ab. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Sachjes Restauration.

Donnerstag den 10. November

Kirmes.

Karl Götz.

Der April 1911 suche ich einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen

Adolf Schäfer,

Kolonialwaren u. Aaarengechäft.

Auf dem Wege von Merseburg nach

Mitzau

1 Ztr. Roggenkle verloren.

Abzugeben gegen Belohnung

Neuschauer Mühle.



Der **OXO** Bouillon-Würfel **Liebig**
der Comp^{ie}.

liefert schnell
und bequem
eine Tasse
bester
Fleischbrühe
Preis nur 5 Pfg

Neue Tages- u. Abendkurse,

sowie Monats-, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse

für Herren und Damen

zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerblich Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Contorpraxis, Sprachen etc. beginnt am 1. November oder täglich in

Bücherrevisor Carl Gleseguths Handelslehranstalt

Sternstrasse 13, Halle a. S., Fernruf 3013.
Honorar mässig. Nur Einzelunterricht. Prospekte gratis. Vieljährige beste Empfehlungen. Uebernahme v. Bücherrevisionen Ordnen u. Führen, Abschluss etc.



Unübertroffen

für scrofalöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's „Jodella“ Lebertran.

Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis Mk 2.30 und 4.60. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilhelm Lahusen** in Bremen. Immer frisch zu haben in **Merseburg: Dom- und Stadt-Apotheke.**



In vollen Tönen...

preist die Hausfrau die überaus grosse Butterähnlichkeit und hervorragende Verwendbarkeit der bekannten Pflanzenbutter-Margarine

„Palmato“

Im Aussehen, Geschmack und Aroma von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden.

Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: **H. L. Mohr, G.m.b.H., Elftona-Bahrenfeld.**

Eier billiger!

Mandel Mk. 1,15 und 1,30
stets frisch bei

Paul Kulicke,

Grabenstraße 19, Ecke Karlstraße.



Zöpfe, Locken, Unterlagen,

in allen Farben u. Preislagen. Anfarben und färben getragener Haararbeiten.

Otto Stiebritz,

Damen-Frisier-Salon,
Gothardstr. 32.

Die Damenwelt

liebt ein raffines, jugendliches Ansehen und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stiefel-Edelmilch Seife von Bergmann & Co., Rabenau.

Preis a Stk. 50 Pf., ferner macht der

Milch-Cream Soda

rode und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Jede 50 Pf. bei

W. Fuhrmann, Wils. Kieselg.

Aug. Berger, Franz Wirth, Derm.

Wieniger, sowie in der Dom-Apotheke.

„Danzon“!

Kopfkübel, Fische! vertreibt radikal Lästlinge
a 50 Pf. Nur bei **W. Kieselg. Wd. Dran.**

Schirm-Reparaturen und -Bezüge

gut und billig
Aug. Prall Anhalter 3. Große
Karlstraße 7.

: Salamander-Stiefel :

(Goodeaner Welt).

Einheitspreis 12,50 Mark.

Luxusstiefel 16,50 Mark.

R. Schmidt, Markt 12.

Geraer Kleiderstoffe,

Welche bedeutend unter Preis
R. Wendland, Brauerei 10, I.

Capable
Mastrindfleisch von 70 Pfg. an,
Schweinefleisch, Kalbfleisch,
Freitag frische Wurst.

Baumann, Gothardstraße 27

Gebirgs-Handleiterwagen

kräftige Ware in Flachspeichen.

cm 70, 80, 90, 100.

Mk. 6,75, 8,25, 10,50, 13,-

Spielwarenhaus

Wilhelm Köhler,

Gothardstrasse 5

Oringmaschinen

empfeht u. repariert

Oscar Baar, Entenplan 9.

Die auf meiner soeben beendeten Einkaufsreise infolge der vorgeschrittenen Saison **aussergewöhnlich billig** erworbenen großen Bestände letzter Neuheiten in

Damen-Kostumes, Frauen-Mänteln, Kimonos,
engl. Paletots, Ulsters, Abendmänteln, fertigen Kleidern, Röcken, Blusen,
sowie Kinder-Konfektion aller Art

gehen ein und sind die Verkaufspreise demzufolge

enorm billig.

Die Auswahl ist eine überaus reichhaltige.

Otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.
58 Telephon 58.

Hierzu eine Beilage.

Saline Statistik.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Mit welcher Bestimmtheit parlamentarische Dinge oft von einzelnen Correspondenzen behandelt werden, zeigt ein Correspondenz-Artikel „Über die Viehzüchter des Deutschen Reiches“...

er: „Jede Volls- und Verfassungslage muß zugleich Arbeitslofenstellung werden...“

— (Das schnellste Schiff der Welt.) Wie schon vor einiger Zeit gemeldet, hatte der deutsche Panzerkreuzer „von der Tann“ bei seinen Probefahrten die beträchtliche Geschwindigkeit von 27,4 Sm. erzielt.

— (Das berühmte Wasserloch auf der Danziger Weist.) Soll jetzt mittels eines neuen Saugbaggers, den die Weist angeschafft hat, zugeschnitten werden.

— (Kaiserlich Marine.) Der R.-P.-D. „Reich“ ist mit dem Fernschifftransport für das Kreuzergeschwader auf der Reise am 25. Oktober in Port Said eingetroffen...

Führung des Transports hat in Genoa der stovetterkapitän Schulz (Reich) übernommen. Der R.-P.-D. „Prinz Ludwig“ ist mit dem Abbruchtransport für S. M. S. „Pianet“ auf der Reise am 25. Oktober in Southampton einetroffen...

Volkswirtschaftliches.

(Anrechnung der Militärdienstzeit für Eisenbahnarbeiter. Die preussische Eisenbahnerverwaltung hat angedeutet, daß künftig eine sechsmonatliche Frist für die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Lohnkontenalter vorgezogen ist...

Provinz und Umgegend.

† Reiz, 27. Okt. In tiefen Bauntholen-gebieten (Reiz) Weizenfelder und auch Auenbürger (Reiz) wird wieder einmal eine Kohnbewegung vorgebetet.

† Queblinburg, 26. Okt. In Gegenwart von Vertretern der städtischen Behörden, der Junagsmeister, mehrerer Lehrer und vieler Lehrlinge wurde gestern in einem städtischen Getäude ein Verlingssheim eröffnet.

† Wernigerode, 27. Okt. In den Färklich Stolberg-Wernigerodeschen Jagdrevieren sind im Jahre 1909/10 geschossen worden: 318 Stiel Rotwild, 22 Damwild, 111 Schwarzwild, 91 Rehwild, 1983 Hasen, 178 Fasanen, 796 Rebhühner und Wachteln, 4 Enten, 21 Schnepfen, 5 Bekassinen...

Deutschland.

— (Zur Frage der Arbeitslosen-Unterstützung.) veröffentlicht in den „Büchlein für Nationalökonomie und Statistik“ Direktor Dr. M. St. Dittschador einen Aufsatz, worin er die Frage untersucht, ob und weshalb die Frage unfer Arbeitslosenstatistik auf dem falschen Wege lieg.

Leben heißt kämpfen.

Roman von G. Courtye-Mähler.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Wie sah alle talentlosen Schaulustler, hatte sie sich zu Gehen bezaun genötigt, weil ihre Schönheit einigen Vorteil erbringen Sie hatte dann Coos Vater geliebt, weil sie geliebt, er verlor aber ein großes Vermögen, und hatte es fertig gebracht, ihn in wenigen Jahren zu ruinieren...

man sie nach einem Blick auf ihre vornehme Schönheit mit dem Beschick verabschiedet, daß die Stelle bereits besetzt sei, oder hätte abgelaufen nach ihren Zeugnissen gefragt.

Ganz elend kam sie zu Hause an. Ihre Mutter hörte ihren kurzen Bericht an und nickte mit dem Kopfe.

„Ich — das denkst du dir viel leichter, als es ist, du weißt doch nicht, wie der Kampf um Dairen ausfällt.“

Charlotte kniff die Augen zusammen und suchte die Schultern. Am Nachmittag schrieb sie jedoch an Wendenburg, daß Coa bei ihr sei, daß ihm kein Bedauern gehört habe, wie unüberlegt diese gehandelt. Sie habe aber die Überzeugung, daß ihre Tochter nur einer sentimentalen Illusion groltet sei...

Am Abend desselben Tages wollte Charlotte ihre Tochter um ihren Anteil bewegen mit ihr in ein Theater zu gehen und nachher mit ihren Bekannten zusammenzutreffen.

ausgehen ohne Herrenbegleitung, vorzüge sich nicht mit ihren Anständen.

„Nach dir doch nicht länger, Coa. Du kannst dich doch hier nicht wie eine Königin einpflanzen. Theaterbilletts verlosche ich uns ohne Geld, ich habe Verbindungen genug.“

„Das wäre schlimm, so schnell soll es mit meinem Mut nicht zu Ende sein.“

„Welche Idee! Ich kam dir nur immer wieder raten, sei vernünftig, werde Wendenburgs Frau.“

„Nemals.“

„Sie lag ein Andruck in ihren Worten, der ihre Mutter verkommen machte.“

(Fortsetzung folgt.)

† Bad Kösen, 27. Okt. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr erfolgte auf der Parkseite der erste Bohrschlag zur Erbohrung einer neuen Solquelle. Die meisten Mitglieder der beiden sächsischen Verbände waren dabei zugegen und vereinigten sich dann in 'Apels Hotel' zu einem gemeinsamen Essen, bei dem der Baggermeister Reichsmann in einem Teintgespräch die allseitig begehrten Wünsche für das Gelingen der Arbeit zum Ausdruck brachte.

† Magdeburg, 27. Okt. Die Einnahme bei der Straßenbahn belief sich am Flugmeetings-Sonntag auf insgesamt 16000 Mk., dies ist die höchste Einnahme, die die Straßenbahn jemals erzielt hat. — Vorgestern stürzte der Handlungsgehilfe Erich Polzig im Hause Wolkestraße 4 aus der 4. Etage durch einen Rutsch und erlitt schwere Verletzungen.

† Webra, 27. Okt. In Schützen wurden in der vergangenen Nacht aus einem Hirschenladenschmuckfaden im Werte von 3000 bis 4000 Mark von unbekanntem Dieben entwendet.

† Helmstedt, 27. Okt. In der vergangenen Nacht erlitt der Fabrikbesitzer Walter Schmidt von hier einen schweren Unfall. Auf der Chauffee hinterm Hofmännchen wurde die Steuerung seines Automobils, dieses fuhr in den Graben und begab sich unter sich. Er erlitt starke Quetschungen an der Brust; die übrigen drei Insassen kamen mit dem Schwere davon.

† Eilenriede, 27. Okt. Jagd auf einen Flegler. Waldmeister H. Schönig von hier, der eine Flugmaschine konstruiert hat, wollte am Sonntag beim Mühlberg aufsteigen und nach Magdeburg fliegen. Der Aufstieg ging glatt vonstatten, doch unweit der Schäferei Abdrücke mußte sich, wobei er die Erde sinken, denn als der Aeroplan dort in einer Höhe von 40—50 Metern schwebte, trachten plötzlich zwei Schiffe, welche Tragflächen wurden von Schrotladungen vollständig zerrissen, und das Flugzeug fiel mit ziemlicher Geschwindigkeit zur Erde. Der Schiffe konnte noch nicht ermittelt werden. Sch. kam mit dem Schwere davon.

† Annaburg, 27. Okt. In Rahnsdorf erhielt ein Bettler ein Süß Brot, das er der Spenden bei der Erhebung zurückgab, er werde „den roten Hahn auf's Dach setzen“. Sodann verfuhr die Frau zu ungewolltem. Die Frau in ihrer Dreyenangst: „Jetzt kommt mein Mann!“ Da fuhr der Reu; ein Radfahrer fuhr ihm nach und veranlaßte in Berlin seine Verhaftung.

† Leipzig, 26. Okt. Am Sonnabend mittag wurde der Inspektor V. des von Hildburghausen Rittergutes in seinem Bette erschossen aufgefunden. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder, eines ist ein einziges Kind durch den Tod verloren. Ein schweres Nervenfieber dürfte ihm die Waffe in die Hand gedrückt haben.

† Köstlin, 28. Okt. Konzeptionist Georg Sachfenberg stiftete am gestrigen Tage aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages 5000 Mark zu Wohltätigkeitszwecken. Davon wurden 4000 Mark dem Magistrat überliefert; sie sollen der Georg und Hedwig Sachfenberg-Stiftung zugewidmet werden, einer Stiftung, die der Konzeptionist und seine Gemahlin bei der Feter ihrer Silberhochzeit ins Leben riefen. Die übrigen 1000 Mark wurden Pastor Lehmann zur Verwendung für kirchliche Zwecke überwiegen.

† Eisenach, 27. Okt. Der aus Dörschitz stammende Stablkammerer Winger hat bei seiner Verhaftung in Eisenach angegeben, er sei in Monte Carlo und in Paris gewesen und habe dort größere Beträge verpielt. Er soll sieben Tausend Mark Scheine habe er vernichtet, um nicht aufzufallen.

Merseburg und Umgebung.

28. Oktober.

** Nachtfrost. Ein schimmerndes Gewölke schreitet durch die Nacht, der Frost, der die Wälder zu Tode küßt. Im Dunkel kommt er, wenn alles schlief. Dann überläßt er die schlummernden Zweige und wo er sie packt, geht es wie leises Todesflüstern durch die Nacht. Die letzten Fegen des gelben Kleides fallen ab; sie waren schon lange moosig und verwittert. Was der Frost hält die freierenden Äste in ein weißes schimmerndes Kleid, Rest überzieht die Zweige; es ist ihre Todeskleid. Wenn endlich der Morgen leise wieder dämmert, flieht der unheimliche Feind des Lebens. Hinter ihm steht hochauf die graue, hüllende Nebelmauer und birgt ihn vor unseren Blicken. Wehe den Blumenkindern, die nicht sorgende Hände im warmen Zimmer geboren. Eine Nacht mit dem grausigen Frost allein und sie starben in der eisigen Umarmung. Erbe sieht es nun in den Gärten aus. Das letzte Laub ist verflungen. Jetzt erst ist es wie im Totenhaus hier. Jetzt erst glaubt man, daß er wirklich vor der Erde steht, der Winter mit seinem Bart aus lauter glitzernden Eiskristallen, mit dem schneeigen Haupt und dem lebendigen Atem. Es ist, als sei nun alle Freude gestorben. Und das hat alles der Nachtfrost getan. Und wenn der Frost stärker wird! Der Nebelmond ist nahe, der Finstere, der das Tageslicht verjagt. Er liebt den Frost. Er

läßt ihn nicht wieder fort. Da erstarrt auch die Erde. Da gefriert auch das Wasser. Und über die modernen Wälder breitet sich das große, weiße Kleid.

** Der Verein ehem. Garde beging am Donnerstag abend in der Reichskrone die Feter seines 26. Stiftungsfestes. Eine große Anzahl Gäste und die Angehörigen der Mitglieder hatten sich eingefunden, die mit Interesse den Darbietungen des Vereins folgten. Nach einigen einleitenden Musikstücken begrüßte im Auftrage des Vorstandes Herr Bandvorsteher Bauer die Gäste und brachte das Kaiserhoch aus, in das alle Festteilnehmer begeistert eintraten. Neben dem Konzert, das von der Stadtkapelle mit Akkordeon durchgeführt wurde, bot das Programm zwei Einakter, die infolge guter Wiedergabe viel Beifall und lebhaften Beifall auslösten. Der übliche Wall bildete den harmonischen Abschluß des schönen Festes.

** Gelandet wurde hier am Donnerstag vormittag die Leiche des involviden Maurers M. v. l. auf dem Weg zur Leichenhalle. Der Leichnam wurde nach der Leichenhalle transportiert. M. hatte sich infolge anhaltender Krankheit vor ca. 3 Wochen in der Nähe seines Wohnortes das Leben genommen.

** Auf der Weichenfelder Straße dicht bei der Kaserne blieb gestern nachmittag ein mit Braunholz beladener zweifelhäufiger Wagen plötzlich stehen, weil die Pferde nicht mehr anjahren. Der Geschirrführer erwarbt darauf aus seinem Schlummer in der Schoßfelle und ließ nun mit der Peitsche während auf die läufigen Pferde, wodurch das eine zum Ausschlagen veranlaßt wurde. Dabei kam das schwere Tier zum Sturz und konnte nur mit vieler Mühe wieder auf die Beine gebracht werden. Kaum war alles wieder in Ordnung, so schlug das zweite Pferd infolge eines wiederholten Peitschenstoßes von neuem aus und trat diesmal seinen Reiter an das Knie. Aufschreiend nur leicht durch den Schlag verlegt, ließ sich der Geschirrführer von hilfsbereiten Leuten auf die Ladung setzen und dirigierte nunmehr, den Hufen des Pferdes entricht, seinen Wagen nach Hause.

** Stadttheater in Halle. Es sei noch ein letzter Hinweis auf die Jubiläums-Festvorstellung und das Gastspiel von Kammerfänger Walter Sontag am Sonnabend. Die Weichenfelder von H. v. l. ist, am Sonntag nachmittag gibt als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen die allerbekannteste Vorstellung „Der Jar und Zimmermann“ in Szene. Den Jar singt Herr Kammerfänger Radoloff, den von Bett Herr Krattpfaff, den Zimmermann Herr Götzel. Sonntag abend wird von Frau Helene Quere die „Die geschiedene Frau“ gegeben. Das lebenswichtige heitere Werk nimmt von Aufführung zu Aufführung an Zug und ist es ist rasant, sich möglichst rechtzeitig mit Wilkes zu versorgen. Als letzte Vorstellung im Hirschen Garten mit Montag, aber am Freitag, 2. Teil, am Dienstag: „Die Afrikaerin“. Um den Verehrern Hirschen Gelegenheit zu geben, die beiden Teile seines gewaltigen Schauspiel, „Über unsere Kraft“ zusammenhängend zu sehen, hat Mittwoch und Donnerstag „Über unsere Kraft“ 1. und 2. Teil auf dem Spielplan. Es werden Karten für beide Abende zusammen zu ermäßigten Preisen ausgegeben, und finden an diesen beiden Abenden die unbedingt letzten Aufführungen von „Über unsere Kraft“ statt. In Vorbereitung: „Der Bontillon von Donjumeau“, „Sonne und Erde“ (Waller), „Fitz Reuter“, „Der Fabel Bräutigam“, „Die Afrikaerin“, „Die Afrikaerin“ — Durch Umbenennung des Repertoires ist es nicht notwendig, die Viertel umzustellen. Es findet am Montag den 31. Oktober bei 50. Vorstellung im 2. Viertel statt, am Dienstag den 1. November die 51. im 2. Viertel.

g Burgliebenau, 28. Okt. Zwei auswärtige Gesellschaften, von denen sich die eine in Berlin befindet und die andere bei Mühlheim bereits Kohlenfelder besitzt, haben mit den hiesigen Feldbesitzern auf dem Ragenberge Verträge abgeschlossen zwecks Ankauf der Felder zum Kohleabbau. Mit dem Rittergute ist ein besonderer Vertrag zustande gekommen. Die kleineren Flächen umfassen etwa 50 bzw. 40 Morgen; das Rittergutskareal ist erheblich größer. Der Preis stellt sich auf durchschnittlich 3000 Mk. pro Morgen. Bei der einen Abmachung soll, wenn der Vertrag perfekt wird, bereits mit der ersten Katastralmessung von 300 Mk. am 1. Juli 1911 begonnen werden. Die Zahlungen erfolgen dann jedes folgende Jahr in derselben Höhe bis zur Abschlußzahlung. Bei der andern Abmachung soll die erste Katastralmessung erst 1912 beginnen. Werden die Felder in Angriff genommen, erfolgt sofort die volle Zahlung.

§ Aus der Saaleaue, 27. Okt. Die Witterung war für das Einbringen der Früchte so günstig, wie selten in dieser Jahreszeit. Von Regen blieben wir seit Wochen verschont, und was Regen bei dem Ausmachen der Kartoffeln und Rüben bedeutet, das weiß nur der, der einmal diese Früchte aus dem nassen Schlamm herausgeholt hat. Die Arbeit ist denn auch schnell vonstatten gegangen. In allen Dörfern sieht man hochbeladene Wagen voll Zuckerrüben, die des Abfahrens nach der Fabrik oder nach dem Bahnhof harrten. Auch die Stellarbeit ist rüstig vorgeschritten. Das Wintergetreide ist nun wohl überall einget, ja auf manchen Feldern ist es schon kräftig aufgegangen. Eine unangenehme Be-

gleiterschneidung des trockenen Bettes ist aber der Staub, der auf allen Wegen lagert und in dieser Weise kann je in dem letzten Sommer zu bemerken gewesen ist. Ein ausgiebiger Regen hätte schon bewegen noch, besonders aber auch für die junge Saat. Nachtfrost hat es schon mehrfach gegeben. Doch war es noch nie so kalt, wie in der Nacht zum Mittwoch, wo das Thermometer bis auf drei Grad unter Null gesunken ist. Reif lag auf den Dächern und Bäumen. Es ist daher vielleicht auf ein halbes Einwintern zu rechnen, zumal wir Ostwind haben, der Neigung zur Behäblichkeit zeigt. Der Landmann dürfte daher gut tun, wenn er sich mit den Feldarbeiten beiläufig. Denn nachher ist Schlus. Nicht überall dürfte die Kartoffelernte so dürftig ausgefallen sein, wie bei uns. In den Zeltungen werden jetzt schon Kartoffeln mit 250 Mk. der Zentner angeboten, allerdings in der Stadt. Auf dem Lande sind sie teurer und nicht unter 350 Mk. zu haben, ja einem Handwerksmeister ist es kürzlich passiert, daß er im ganzen Dorfe keine einzige Kartoffel für Geld und gute Worte aufreiben konnte und seinen Sonntagsmorgen ohne die für ihn schmerzhafteste Beigabe vergehen mußte. In der Tat scheint es danach, als ob in der Stadt mehr Kartoffeln gebaut würden, als auf dem Lande, wie denn auch viele Familien auf dem Lande ihr Gemüse aus der Stadt beziehen. Auch ein Beitrag zu der Sage vom billigen Landebrennen.

§ Bürgen, 26. Okt. In der Zwangsversteigerung der Fabrik Gemisch pharmazeutischer Präparate, Inhaber Heinrich Hahn, erstand die Ehefrau des früheren Mühlhabers Hans Hahn die Grundstücke zum Preise von 64 600 Mk.

§ Dörschitz, 27. Okt. Bereits früher einmal — bei Verprechung des Zustandes der Bahnhofstraße — regten wir an, es möge bald ein Dekret für die hiesigen Gemeinden erlassen werden, das die Anlieger zur regelmäßigen Reinhaltung der Straßen verpflichtet, die vor ihrem Grundbesitz liegen. Leider ist bis heute diese wünschenswerte Fortschritt nicht verwirklicht, trotzdem er leicht ausführbar ist, weil er die Gemeinden als solche nicht erheblich belasten würde. Abgesehen davon, daß die Reinhaltung der Verkehrsstraßen einer Dörschitz deren Einwohnerzahl in den Augen der Fremden nur zum Vorteil gereicht, erscheint es für unsere Gemeinden, die das Reg. Solbad Dörschitz nur einmal mitteilen, die das Reg. als unwiderrückbar notwendig, durch ein bezwecktes Dekret die Anliegerpflicht des Bades mit Leben zu lassen. Wir wollen bei dieser Gelegenheit gern anerkennen, daß eine Reihe Befreier aus eigener Entschlossenung ihre Straßenstücke rein halten, umso mehr ist aber anzuführen, daß das allgemeine geschähe muß.

§ Ammendorf, 26. Okt. Dieser Lage hatten sich Vorgesichtsforscher aus der näheren Umgebung wie auch aus Merseburg, Leipzig etc., am „Vornhöf“ bei Dörschitz ein Stellchen gegeben. Der Bericht über den ehemaligen — jetzt leider abgetragenen! — vorgeschichtlichen Grab- und Waghügel „Vornhöf“ (ein Zeuge aus der frühesten Geschichte unserer Heimat) dacht Herr G. Büchel hochaufrichtig abzunehmen. Von früher Jugend her kannte dieser ihn noch als Spiel- und Zummelplatz. Vaterfremd waren die Schilderungen über den Umfang und die Höhe des Hügels, auch sonstige Mitteilungen über Funde aus demselben, sowie über Sagen und Sagenfabeln, die früher über denselben umgingen. Die Gesellschaft wartete Johann weiter über hochau und Döllnis nach Ammendorf, um sich hier wieder zu trennen.

§ Schleuditz, 28. Okt. Am Mittwoch nachmittag fand die landespolizeiliche Abnahme der Außenbach, soweit preussisches Gebiet in Frage kommt, statt. Da seitens der sächsischen Behörde die Abnahme bereits erfolgt ist, steht dann der Inbetriebnahme der Bahn nichts mehr im Wege. Der fahrplanmäßige Betrieb der Bahn ist bereits Donnerstag früh aufgenommen worden.

Sozialdemokratische Hezerei.

Wie wir neulich berichteten, haben die in der Chemischen Fabrik und Glasfabrik zu Corbecha beschäftigten Zimmermann Moriz Wöhlend in Crauslau und Glasfabrikmeister Wilhelm Weise in Bahnhof Corbecha für vierjährige treue Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Nach Anrede des Galleschen Volksblattes haben wir außerdem „verdient“ mitgeteilt, daß die Auszeichnung den beiden Jubilaren durch den Landrat von Richter in Anwesenheit der Inhaber der Firma, Gebrüder Ziegler, überreicht worden ist.

Selbst diese Anerkennung treuer Dienste durch Fabrikherren und Behörden kann natürlich nicht unbemerkt bleiben. Das edle Volksblatt hat mit folgenden Worten: „Mit dem verdienten völlig werksamen Preisling will man alt und grau gewordene Werkstatteffener vom klaren Denken abbinden. In der Zeit des Steuerdrucks, der Auszehrung des Volkes durch wuchernde Fleischpreise wagt man, alten aut-

gemerkelten Arbeitern solch Spielzeug anjubelten. Wenn der Magen des hungernden Proleten knurrte, dann hängt er sich das Allgemeine Erzeugnisse für Verdienste um den Kapitalismus um und preist die herrliche Gesellschaftsordnung, in der solche Albernheiten alltäglich sind. Wie lange noch?

Die also gekennzeichneten Herren werden sich für den Ausdruck „ausgemergelter Arbeiter“ und „hungernder Prolet“ höchlichst bedanken. Sie sind keine Angestellte sozialdemokratischer Konsumvereine. Ihre Auserkennung ist auch jedem der Augen hat, daß sie in ihrem Leben noch nie gehungert haben. Wenn aber so wohlgenährte Leute schon als ausgemergelt bezeichnet werden, dann müssen ja die Arbeiter im Zukunftsstaate alle an der Freituchter sterben. Denn die sind doch dann gewiß noch viel wohlbeleibter. Welch eine herrliche Aussicht! Wenn wir doch den Zukunftsstaat erst hätten!

Dem Schmiesinken aber, der alles, was von den obigen „Kapitalisten“ kommt, in den eigenen Schmutz herunterzieht, raten wir, mit solchen Artikeln etwas vorsichtiger zu sein und sie in weitere Entfernung zu verlegen, wo man die ausgemergelten Proleten nicht persönlich kennt. Wie wir hören, wird übrigens die nächste Folge eine Verleumdungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur sein.

Mücheln und Umgebung.

28. Oktober.

Über die Fortbildungskurse für Volksschullehrer zwecks Ausbildung zur Unterrichtserteilung an ländlichen Fortbildungsschulen schreibt man uns: Die Regierung beabsichtigt, in Zukunft in allen preussischen Provinzen jährlich wiederkehrende Fortbildungskurse für die Lehrer ihres Bezirkes einzurichten. Zur Förderung und Ausgestaltung des ländlichen Fortbildungsschulwesens ist eine besondere Unterweisung der Volksschullehrer für die Unterrichtserteilung nicht zu entbehren. In Zukunft soll diese Ausbildung in erhöhtem Maße bereits auf den Lehrerseminaren erteilt werden. Die zur Erreichung dieses Zweckes sind jedoch Kurse zur Anleitung für den Unterricht erforderlich. Es kommt aber vor allem darauf an, den Lehrer mit den Aufgaben und der Organisation des ländlichen Fortbildungsschulwesens und mit der Methodik des Unterrichts vertraut zu machen. Der Stoff wird daher auf die für die praktische Schularbeit wichtigen Gebiete beschränkt. Im Vordergrund stehen Gegenstände aus dem Gebiet der angewandten Naturkunde, daneben werden Stoffe aus der Bogenkunde behandelt. Die Auswahl der Lehrer und der Träger für die Kurse unterliegt der Genehmigung des Ministers. Im allgemeinen sollen 35 - 40 Personen an jedem Kursus teilnehmen. Die Kosten der Verköstigung werden auf die Staatskasse übernommen; jedoch wird angestrebt, daß sich die Gemeinden, Provinzen, Kreise, Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Vereinen wenigstens an der Bereitstellung von Beschülern für die Reise- und Unterhaltungskosten der Teilnehmer beteiligen.

Stöblich, 27. Okt. Beim Spielen am Kartoffelfeuer kam das sechsjährige Töchterchen des Arbeiters Paul Müller hierseits den Flammen zu nahe und gleich in wenigen Augenblicken einer Feuerkugel. Ergröbte sofort Hilfe zur Stelle war, hatte sich das arme Kind am ganzen Körper so arg verbrannt, daß seine Überführung nach Halle nötig war. Hier ist das bedauerliche Kind noch am frühen Abend seinen fürchterlichen Verletzungen erlegen.

Lauchstedt, 27. Okt. Der Gendarmenwachmeister Busse ist auf acht Wochen nach Saarbrücken kommandiert, um dort mit seinem Hund eine Polizeihundeschule durchzuführen. Somit ist endlich der Wunsch vieler Einwohner erfüllt, daß wir für Lauchstedt und Umgegend einen Polizeihund erhalten und nicht mehr nötig haben, einen solchen von auswärts kommen zu lassen.

Lauch, 27. Okt. Witwe Weidner von hier, die kürzlich verheiratet wurde, weil sie bei einem Streite ihren Ehemann, den Handelsmann Weidner, erstickt hatte, ist aus der Unterhübschhaft entlassen worden und zu ihren Kindern hierher zurückgekehrt.

Freiburg, 27. Okt. Von dem Fischereidirektor der Stredde-Bibbenbach-Ahmig wurden kürzlich 200 Stille Krebse an geeigneten Stellen in die Anfrucht eingesetzt. Bekanntlich waren Krebse früher in der Anfrucht sehr zahlreich vorhanden und wurden besonders auf feinen nicht zu tiefen Stellen oft in großen Mengen gefangen.

Vermischtes.

(Dynamitexplosion beim Bahnbau.) Mittwochs vormittag ereignete sich beim Bahnbau im Laucher Tal bei Utenahr ein beklagenswerter Unglücksfall. Beim Bohren eines Loches explodierte eine Dynamitpatrone, wodurch 4 Arbeiter schwer verletzt wurden. Einer von ihnen starb bald darauf, während die anderen drei ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

(Ein schweres Automobilunglück.) Erregnete sich Mittwoch nachmittag in Wittenau bei Berlin. Ein Lastautomobil fuhr durch die Hauptstraße und wollte in die Odenburgerstraße einbiegen. Hierbei nahm es die Kurve in zu schnellem Tempo, kippte um und begrub den Chauffeur und den Mitfahrer unter sich. Beide wurden lebensgefährlich verletzt unter dem Kräftigen hervorgerollt. Der eine hatte einen Schädelbruch und eine schwere Halsverletzung, der andere einen Schädelbruch erlitten. Die beiden Verunglückten wurden nach dem Baulen Krankenhaus in die Wiltbergstraße gebracht.

(Schweres Baumglück.) Am Donnerstag vormittag führte das Mittelteil eines Neubaus an der Ecke der Weidenbornstraße in Frankfurt a. M. zusammen. Ein Arbeiter wurde getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt. In der Nähe der Kettenbrücke in Badense hat sich am Mittwoch am Donauufer ein schwerer Unglücksfall ereignet. Arbeiter waren mit der Verfertigung eines 50 Zentner schweren Steines beschäftigt, als dieser plötzlich aus beträchtlicher Höhe herabfiel und sechs Arbeiter im Fallen mit sich riß, die alle lebensgefährlich verletzt ins Hospital geschafft werden mußten.

(Schweres Schiffkatastrophen.) Das italienische Kanonenboot „Liberta“ ist infolge einer großen Explosion in Port de Paz gesunken. Siebzehn Personen sollen getötet oder ertrunken, zwanzig gerettet sein. Unter den Toten befinden sich auch zehn Generäle, die auf dem Wege zu ihren Truppenkommandos im Norddepartement waren.

Das Unwetter in Süditalien.

Rom, 27. Okt. Der Marineminister hat aus Casamicola telegraphiert, daß dort der Schaden am größten sei; in Jaglia lag das Unglück nicht ganz so groß. In beiden Orten sind die Wasserleitungen unterbrochen und die Wege in der Umgegend beschädigt. Der Minister beauftragt heute Verano, Vaccu Ameno und die Umgegend, wo viel Schaden angerichtet worden ist. Der Kreuzer „San Giorgio“ ist vor Jaglia das Liniengeschiff „San Dique“ mit Kanoniere und Hilfsmitteln vor Casamicola eingetroffen. Der Marineminister leitet persönlich die Hilfsaktion. Man wird vor allem sofort die Wasserleitungen und die Wege wieder herstellen.

Wien, 27. Okt. Der König ist zum Besuch der vom Unwetter betroffenen Gegenden nach Reged abgereist.

Rom, 27. Okt. Die von Ungarn entsandten Minister verteilen an die hungernde Bevölkerung von Casamicola Geld und legen für die Obdachlosen Zelte auf. Der Marineminister geriet bei der Befichtigung Casamicolas an den Rand eines 40 Meter hohen Schlammberges, in den er bis an die Brust versank. Er wurde herorgezogen und setzte ohne weiteres die Befichtigung fort. In Vechio sind viele Häuser bis zum zweiten Stock vom Schlamm überdeckt. Man schätzt heute die Zahl der Toten dort auf fünfzig. In Cetara, wo die Be-

völkerung fast nur vom Fischfang lebt, hat der Wirbelsturm nicht nur die Häuser zerstört, sondern Hunderte von Parten mit allen Angehörigen vernichtet. Da alle Läden und Magazine zertrümmert sind, herrscht Hungersnot.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Okt. Der Sonberg mit dem Kaiser und der kaiserlichen Familie traf um 7 Uhr morgens von Brüssel in Köln ein. Die Herrschaften beschäftigten eine halbe Stunde lang den Dom und führten um 8 Uhr nach Wildpark.

Berlin, 28. Okt. Nachdem es der Politzschon gestern nachmittag gelungen war, einem der beim großen Preussenschießhallen in der Odenröhre beteiligten Einbrecher zu ergreifen, und ein Drittel des gestohlenen Gutes aufzufinden, sind weiterhin auch die beiden Komplizen hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Mit ihnen wurde die gesamte Diebesbeute, die einen Wert von 40 000 bis 50 000 Mark darstellt, bis auf eine Uhr zur Stelle geschafft.

Berlin, 28. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, für die Erweiterungsbauten der Röttchischen Wasserwerke 5400 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Wien, 28. Okt. An Stelle des verstorbenen Grafen Fjodorowitsch mit Graf Sontag, der Gemahl der ehemaligen österreichischen Kronprinzessin Stefanie, zum österreichischen Botschafter in Paris ernannt worden.

Brüssel, 28. Okt. Die Nationalbank in Brüssel schickte am Dienstag hunderttausend Franz in 20-Franc Scheinen in einen Saal eingetaut in ihre Filiale der Antwerpen. Als dort der Saal geöffnet wurde, enthielt er nur Papierfetzen. Er war unterwegs durch einen ganz ähnlichen Verkauf worden.

Toulouse, 28. Okt. Heute vormittag ist ein großer Teil des Gebäudes der medizinisch-pharmazeutischen Fakultät durch eine Feuerbrunst eingestürzt worden; die kostbare Bibliothek ist vollständig vernichtet.

Madrid, 28. Okt. Der internationale Kongress zur Beförderung des Mädchenhandels nahm seinen Beschluß an zur Beförderung einer internationalen Konvention über die Beförderung verheirateter Frauen.

London, 28. Okt. Der wegen Gattenmordes zum Tode verurteilte Dr. Crippen hat durch seinen Verteidiger gegen das Urteil Berufung eingelegt.

New York, 28. Okt. In Victoria (Britisch Columbia) richtete eine Feuerbrunst im Geschäftsviertel für zwei Millionen Dollar Schaden an.

Berliner Getreide- und Produktverkehre.

Berlin, 27. Oktober.
Weizen lot. int. 195,00 - 196,00 Mk.
Roggen lot. int. 147,00 Mk.
Gerste fein 171,00 - 180,00 Mk., do. mittel 160,00 bis 170,00 Mk.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 24,50 - 27,75 Mk.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,80 - 21,00 Mk.
Gerste int. feinst 181,00 - 185,00 Mk., do. schwer feinst Roggen und ab Bahn 146,00 - 150,00 Mk., do. russische feinst Roggen feinst 114,00 - 120,00 Mk.

Viehmarkt.

Veipzig, 27. Okt. Bericht über den Schlagsviehmarkt auf dem röttchischen Viehmarkt zu Veipzig. Aufsteigend, 204 Rinder und zwar: 68 Ochsen, 20 Rinder, 70 Kühe, 62 Bullen, 855 Rinder, 238 Stiere, 2001 Schafe, 2001 Schweine und zwar 2001 beidseitig, zusammen 3839 Tiere. (Wichtig 150 kg in Markt.) Schlachtgewicht: Ochsen, Qual. I - 11, II 88, III 77, IV 67, V -; Rinder und Kühe Qual. I - 11, II 78, III 72, IV 62; Bullen, Qual. I 85, II 81, III 77, IV -; Schweine, Qual. I 72, II 69, III 66, IV 63, V -; Lammgewicht: Rinder, Qual. I 67, II 60, III 60, IV -; Schafe, Qual. I 44, II 42, III 39, IV -; Verkauf: 192 Rinder, und zwar: 88 Ochsen, 17 Rinder, 62 Kühe, 80 Bullen, 884 Rinder, 221 Schafe, 1907 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Rinder, Kühe, Bullen, Rinder, Schafe, Schweine mittelmäßig.

Anzeigen für Mücheln u. Umgegend.

Sonntag den 30. Oktober (23. nach Trinitatis) predigen:

Wiederling. Vorm. 10 Uhr: Pf. Hofe.
Böhler. Vorm. 8 Uhr: Pf. Hofe.
Hendrich. Vorm. 8 Uhr: Pastor Duval.
Krausert. Vorm. 10 Uhr: Pastor Duval.
Geißler. Vorm. 10 Uhr: Pastor Duval.
Frankleben. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bürger.
Kunze. Vorm. 8 Uhr: Pastor Bürger.
Dahl. Vorm. 10 Uhr: Pastor Gabriel.

Inserate

für das „Lageblatt für Mücheln und Umgegend“ nimmt entgegen

Raußmann Paul & Bosse, Mücheln.



Optische Artikel, Brillen, Pinceaux, Ferngläser etc. Paul Nitz, Merseburg, Oeburgstr. 6.

Erhalte Sonntag den 30. d. M. wieder eine frische Auswahl

junge schwere hochtragende und gute frischmilchende

Kühe mit den Kälbern.

Hermann Beydenreich,

Grumpa bei Mücheln. Tel. Nr. 39.



Weltausstellung BRÜSEL 1910: GRAND PRIX.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Wirkung unübertroffen! Georg Dralle, HAMBURG.



Verhütet den Haarausfall, fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung, belebt die Nerven.

Piano-Sessel,

Piano-Lampen,

Taktmesser,

Notenständer

in reicher Auswahl

f. Lieferant, Halle a. S.

Fabrik-Niederlage: Ober-Burgstr. 111

Nürnberger Spielwaren!

Puppen? Schilbäum? Knetfiguren. Neuheiten in 10, 50 und 100 Bg. Wertsein.

Preisliste 211 um ihre Bildererklärer.

Freibrid Ganssmüller in Nürnberg.

Elne Kuh mit dem Kalbe

acht zum Verkauf Ges. Nr. 34.

Zur Herbstpflanzung
 empfiehlt die Baumschule von
C. Patzsch in Zweimen
 bei Börsen seine reichen Bestände an starken
 Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Kirschen-,
 Aprikosen- und Wallnussbäumen, sorten-
 reich und blütenreich, in Busch-, Halb-
 und Hochstamm.



ist mein
 stadtbekanntes
Merseburger Scheuerpulver
 a Paket 20 Pfg.
Hermann Emanuel,
 Gotthardt-Drogerie.
Rindfleisch, Kalbfleisch,
Hammelfleisch,
Schweinefleisch,
ff. Aufschnitt,
Cassler Rippensteer,
feine Wurstwaren
 empfiehlt

Wilh. Pabst, Schmale
 Str. 13.
 Empfehle bis auf weiteres:
 5 Pfd. getänderte Rot-, Leber- u.
 Schwarzwurst
 5 Pfd. fett. Speck, 5 Pfd. Schmeer
 und fettes Schweinefleisch
 zu bereits früher annozierter Preisen.
 Gleichzeitig empfehle:
 Wild gefalg. Kassler Rippensteer
 und feine Wurstwaren.
Karl Kellermann,
 Fleischermeister.

Empfehle selbsthinein:
 Senfgurken a Pfd. 30 Pfg.
 Pfeffergurken a Pfd. 40 Pfg.
 Preiselbeeren a Pfd. 45 Pfg.
 Stachelbeeren a Pfd. 35 Pfg.
 Heidelbeeren a Pfd. 45 Pfg.

sowie:
 Braunschweiger Gemüse-Conserven,
 neuester Ernte,
 in bekannten hochfeinen Qualitäten
 und reicher Bedienung.
Wilh. Kötteritzsch,
 Gotthardtstrasse 21

Kinderstühle
 sehr vorteilhaft im
 Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler,
 Gotthardtstr. 5.

Raninchenzüchterverein.
 Nächsten Sonntag nach-
 mittags 4 Uhr
Versammlung
 im „Zögner Hof“.
 Wichtiges Geschäft
 dringend erforderlich.
 Der Vorstand.

Gesellschafts-Verein
„Enterypia“.
 Sonntag den 30. d. W., von nach-
 mittags 8 Uhr und abends 8 Uhr ab,
Ballmusik
 im „Casino“
 bei vollem Orchester.
 Gäfte willkommen.
 Der Vorstand.

Jeden Freitag
Schlachtfest.
Paul Kulicke, Lindenstr. 19.
 Telefon 336.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
 Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto
 Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin.
Annahme verzinslicher Einlagen.
 Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung,
 „Scheck-Verkehr“, } provisions-
 „Sparkassen-Verkehr mit Räumigung nach Ver- } frei.
 einbarung bei balancer Rückzahlung.
Gewährung von Krediten.
 A. Im Diskont-Verkehr gegen gegebene Wechsel,
 B. „Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel,
 C. „Kontokorrent-Verkehr.“
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulantem
 Bedingungen.
 Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
 Vermittlung von Scheckfälschern in unserer Stadtkammer, die zur
 Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc.
 dienen, unter eigenem Mitverschluss des Direktors.
 Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftsfotel
 Markt Nr. 10 aus.
 Kassestunden: vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Gänse-Leberwurst
 empfiehlt **Karl Kellermann.**

Dilettanten-Verein.
 Sonntag den 30. Oktober
 Herrenpartie nach Dürrenberg.
 Treffpunkt um 11 Uhr im „Ziwi“.
 Der Vorstand.

Schießklub Abendrot.
 Sonntag den 30. Oktober findet unser
1. Stiftungsball
 statt.
 Der Vorstand.

Der dramatische Verein
Euterpe
 feiert Sonntag den 30. Oct., von
 abends 8 Uhr ab, im Stabstheater
Strandschlösschen
 sein
10. Stiftungsfest,
 bestehend in
 Konzert, Theater, Blumenverlosung
 und Ball.
 Zur Aufführung gelangt:
Einquartierung
 oder:
 Die Jagd nach dem Glück
 Boße in 4 Akten und 5 Bildern
 von Starke und Wohlbrück
 Neue Bühnen-Dezoration!
 Nachmittags von 3 Uhr an
Tanzmusik
 bei vollem Orchester, sowie
großes Preisestegeln.
 Hierzu laden wir unsere werten
 Freunde und Gäfte nochmals be-
 sonders ein. Der Vorstand.

Reipisch.
 Sonntag den 30. und Montag den 31.
 d. Wts. ladet zur
Kirmes
 freundlich ein
 H. Erbte

Kirmes
 freundlich ein
 H. Erbte

Reiseförbe!
 Fabrikate, eigenes Fabrikat
Otto Müller, Wehnenfelder Str.

Collenbey.
 Sonntag den 30. und Montag den
 31. Oktober
Kirmes
 noch freundlich einladet
Otto Sinang, Galtwitz.

Bergschenke.
 Zu meiner am Sonntag den 30. Oktober
 festlich einladend
Kirmes
 verbunden mit
Balmmusik
 lade freundlich ein.
 Fr. Ohme

Bellevue
 empfiehlt seine freundlichen, gutge-
 heigten
Localitäten.
Mittwochs und Sonntags
angen. Familienverkehr.
 Zur Abhaltung von Vergnügen,
 Hochzeiten und Familienfesten bringe
 meinen
Gesellschafts-Saal
 in Erinnerung und sichere Kette und
 aufmerksamer Bedienung zu.
 Speisen u. Getränke aus des Beck
Albert Beck.

Kretschmers Restauration
 Sonnabend **Salzknöchen**

Dieters Restauration.
 Sonnabend **abend Salzknöchen**
 Heute Sonnabend
Schlachtfest
 bei **Richard Topper Neumarkt**

Wohne jetzt
Gotthardtstraße 22, 11.
Elisabeth Gärtner, Modistin.
Hüte
werden garniert.
Eise Sauer, Neumarkt 45.

Volksbibliothek und Lesehalle
 geöffnet Sonntag von 11—12 Uhr.



Theater
„Weisse Wand“
 (Altes Schützenhaus)
 Täglich Vorstellungen
 (außer Diensttagen)
 Mittwoch u. Sonnabend
 Programmwechsel

Programme
 für Sonnabend, Sonntag u. Montag.
 1 Die goldene Nase Spannendes
 Schauspiel, vortrefflich tolliert
 2 Der Schläffl als Gesti t. r.
 Hochkomische P. ff.
 3 Hinter den Kulissen eines Kino-
 matographentheaters Aktuell.
 4 Es ein Oble Hochkomisch.
 5 Das mexikanische Mädchen
 Drama aus dem Westen
 6 Abenteuer der Familie Lehmann
 im Vansart Berlin. Hoch. Kom.
 7 Wiedergebunden. Regist. Drama.
 8 Süßes Eisen. Tonbild.

Restaurant
 zum Merseburger
 Raben.
 Hofspeisewirtschaft.
 Empfehle

ff. Speisen u. Getränke.
Aschengruben
 sowie einzelne Möbel werden geräumt.
 Brecherstr. 10. Hof.

Maurer
 werden einberufen. Zu melden im Refek-
 tionshaus der Bauart Kohlenstraße
Bäcke.

Tüchtige Maurer
 werden noch eingestellt. Zu melden beim
 Holzer Rothmann, Betschauerstraße,
 Neumarkt

Junges Mädchen sucht Stellung
 u. Hausarbeit.
 Amtshäuser 19.

Junges Mädchen oder unabhängige Frau
 für Küche und Hausarbeit (sonst oder 1. Jan.
 1911) gesucht im Betschauerstraße 19.
 Mädchen vorhanden. Off. u. A. D. 200
 arbeiten an der Ernd. d. W.

Jüngeres Dienstmädchen gesucht
 von **8 Stunden, Friedländer 19.**

Aufwartung
 für den Vormittag wird gesucht. Wo? zu
 erfragen in der Ernd. d. W.

Eine Aufwartung
 für einige Stunden eines Sonntags gesucht
 A. Mühlbacher 19.

Aufwartung
 zur Beaufsichtigung meiner Kinder
 Frau Seminar-Oberlehrer Jacob,
 Gartenstraße 9.

Unabhängige Frau zur Aufwartung
 gesucht **Bölsche Straße 63, dort.**

2 Schlüssel
 auf bei Tisch in der
 Gannar Str. verloren.
 Abzugeben **Forwert 5, 1.**

Mission.
 300 Mark als Beitrag unserer Vereine
 tonate ich an das Missionshaus in Berlin
 einfinden Allen Heiligen herzlichsten Dank.
 Frau P. Wehner.

Bei unserem Weggange von Merse-
 burg sahen wir allen Lieben Freunden
 und Bekannten ein
herzliches Lebewohl.
 Bahnhofsvorort. Utgenannt u. Frau.

Landwirtschaftliche

und

Handels-Beilage

Wöchentliche Gratis-Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870.

Sonntabend, den 29. Oktober 1910.

Das Pflügen vor Winter.

Alle Arbeiten des Landwirts auf seinen Ackergrundstücken sind mehr oder weniger rein mechanischer Natur. Sollen diese Arbeiten einen wirklich günstigen Erfolg gewährleisten, so müssen sie so ausgeführt werden, daß eine möglichst weitgehende Mitwirkung der Naturkräfte stattfinden kann. Ganz besonders wichtig ist die Mitarbeit der atmosphärischen Luft. Von dem regelmäßigen Eintritt der sauerstoffreichen Luft in den Boden und von deren Einwirkung auf die einzelnen Bodenteile hängen alle die Vorgänge ab, welche den anzubauenden Pflanzen eine gesunde, angenehme Wohnstätte und die Möglichkeit der Aufnahme verdaulicher Nährstoffe sichern. Ist der Luftzutritt nur ein mangelhafter, so sind auch die physikalischen Eigenschaften des Bodens keine günstigen, und die im Boden befindlichen Nahrungsstoffe werden nicht in die Form umgewandelt, welche den Pflanzen am meisten zuzugut und am günstigsten auf ihr Gedeihen einwirkt.

Die oft in großen Mengen im Boden vorhandenen Nährstoffe nützen den Pflanzen nicht, wenn sie nicht eine gewisse Vor- und Zubereitung erfahren. Hierzu ist neben mäßigen Wassermengen vor allen Dingen die lebhafteste Einwirkung der atmosphärischen Luft mit ihrem Sauerstoff und ihrer Wärme notwendig. Wie wichtig dies für die Praxis ist, sieht man schon an der Wirkung der verschiedenen Zwischenarbeiten auf bestellten Feldern, z. B. dem Hacken der Früchte. Macht sich hier schon aufs vorteilhafteste die große Wohltat der Lufteinwirkung bemerkbar, so muß sie noch viel mehr zur Geltung kommen bei einer Bearbeitung des Bodens, welche eine intensivere Beeinflussung der einzelnen, auch tieferen Bodenteile ermöglicht, als eine nur oberflächliche Hackarbeit. Eine solche ist die Bearbeitung des Ackers vor Winter, welche schon durch das ebenso alte wie wahre Sprichwort: „Vor Winter gepflügt, ist halb gedüngt!“ gekennzeichnet wird. Für die Ausführung der Arbeit kommen zwei Momente in Betracht:

- 1 Die möglichst baldige Arbeit des Stoppelfürrens, welche besonders auf zur Verunkrautung neigenden Feldern unbedingt der Haupt- oder Saatfurche vorangehen muß, und
- 2 die Haupt bzw. Saatfurche, welche auf reinen Aedern unter fleißiger Nacharbeit

mit Egstirpator und Egge ohne vorausgegangene Schälfruche gegeben werden kann.

Ein eben entstandenes Stoppelfeld zeigt eine gewisse Federkraft, welche als das äußere Merkmal einer gewissen Bodengare anzusprechen ist. Besonders kann man diese Gare wahrnehmen nach Früchten, welche mit ihrem reichen Blätterdache dem Boden viel Schatten spenden, z. B. Hülsenfrüchten und Alee; sie ist aber auch vorhanden nach den weniger beschattenden Getreidearten. Bleibt das Stoppelfeld unbedeckt liegen, so verliert sich die Federkraft, die Lockerheit und Mürheit des Bodens bald und macht einer mehr oder weniger starken Erhärtung Platz, welche ein Eindringen der Luft und ein Einwirken auf die inneren Bodenteile unmöglich macht. Werden dagegen die Stoppeln bald gestürzt, so ist die erste Folge, daß die unter der abgerenteten Frucht erlangte Gare erhalten bleibt, gleichzeitig aber auch durch den möglich gewordenen Luftzutritt zum Boden die Bedingungen zu weiteren Zerfetzungs- und Gärungsvorgängen geschaffen werden. Außer diesen nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteilen erreicht man noch den weiteren, daß man den Unkraut samen durch die Bedeckung mit Erde zum Keimen bringt und somit unschädlich macht. Ferner wird die Zerfetzung der Stoppel- und Wurzelreststände beschleunigt, die Wasserverdunstung aus dem Boden verlangsamt, und die später folgenden Arbeiten werden wesentlich erleichtert.

Eine richtige, möglichst schnelle und tiefe Furche vor Winter erspart meistens eine wiederholte Pflugarbeit im Frühjahr, welche letztere dem Acker sehr viel Winterfeuchtigkeit entzieht. Arbeiten mit dem Egstirpator oder einer zugreifenden Egge genügen dann meistens, um die wünschenswerte Lockerung und die Krümelung des Bodens herbeizuführen, ohne den notwendigen Schutz desselben aufzuheben.

Besonders wichtig ist dieses z. B. beim Hafer. Vergleicht man zwei sich sonst gleiche Grundstücke, von denen das eine — soweit Pflugarbeit in Betracht kommt — vor Winter fertiggestellt war, das andere erst im Frühjahr gepflügt wurde, so wird namentlich bei trockener Witterung der Hafer auf dem ersten Acker besser und gleichmäßiger sich entwickeln, als auf dem zweiten. Auf dem vor Winter mit dem Pflüge fertiggestellten Lande können die Arbeiten mit Egstirpator oder Egge im normalen Zustande des Bodens ausgeführt werden. Es kann die

Musfaat des Hafers — ohne daß ein zu weit gehendes Austrocknen des Landes zu befürchten ist — etwas später erfolgen, so daß vorher noch mit der Egge eine Vertilgung der schon geernteten und aufgelaufenen Körner möglich ist.

Die Vorteile des Pflügens vor Winter treten bei allen Arbeiten, bei allen Entwicklungsperioden der Pflanzen deutlich zutage. Die Nachteile der Untertassung dieser hochwichtigen Aufgabe lassen sich oft selbst durch größere Zufuhr von Düngemitteln nicht wieder wett machen.

Anbau der Gründüngungspflanzen.

Das Gedeihen der zur Gründüngung bestimmten Pflanzen ist einerseits von der Bodenbeschaffenheit, andererseits von den Regenverhältnissen der Gegend abhängig. Nach diesen Faktoren hat sich der Anbau zu richten, der in dreifacher Form erfolgen kann.

Auf ganz armen, in der Regel trockenen Sandböden kommt lediglich die Kultur als Hauptfaat in Frage. Die Leguminosen können nur dann das verlangte und notwendige Quantum grüner Substanz hervorbringen, wenn ihnen während ihrer Vegetationsdauer hinreichende Mengen von Feuchtigkeit zur Verfügung stehen. Sie bedürfen derselben zu bestimmten Wachstumszeiten, aber für Böden genannter Art ist unter den obwaltenden Verhältnissen auf genügende und ausgiebige Regenfälle mit größter Wahrscheinlichkeit nur bei frühzeitiger Ausfaat zu rechnen, während das Gedeihen als Zwischenfaat auf solchen Böden höchst unsicher ist, weil in den regenarmen Gegenden die Niederschläge im Spätkommer nur selten sind. Der Anbau als Hauptfaat ist jedoch sehr teuer insofern, als das von den Gründüngungspflanzen eingenommene Feld der Wirtschaft in einem Jahre gar keinen Ertrag bringt, und unter solchen Umständen wird es meistens richtiger sein, auf die Gründüngung zu verzichten und einer anderweiten Zufuhr von Pflanzennährstoffen den Vorzug zu geben. Wesentlich anders aber sind die Umstände, wo bessere Böden in Betracht kommen, auch wenn die Gegend nicht allzu reich an Niederschlägen ist.

Ton- und Lehmböden, humoser lehmiger Sand und sandiger Lehm halten die Feuchtigkeit besser. Sie sind geeignet für den Anbau der Gründüngungspflanzen als Unterfaat, welche die größten Vorteile und die höchste Sicherheit des Gedeihens bietet. Zunächst ist die Unterfaat die billigste, weil sie die wenigste

Arbeit erfordert. Sie erfolgt entweder gleichzeitig mit der Aussaat der Ueberfrucht oder verlangt doch andernfalls nur geringe besondere Ackerarbeiten, wie das Einlegen, Einwalzen oder Eindrühen. Es kommen hier hauptsächlich in Betracht für leichtere Böden die Seradella und der schwedische Klee oder Bastardklee, für schwerere Böden der Gelbklee und auch der Rotklee. Für die Kleearten ist eine möglichst frühzeitige Aussaat geboten und sie können daher im März oder April gleichzeitig mit der Ueberfrucht breitwürfig gesät und eingeeget oder eingedrückt werden. In manchen Gegenden und zumal auf milden, tiefgründigen, zum Austrocknen weitiger qualifizierten Böden sät man sie breitwürfig erst aus, wenn die Ueberfrucht schon über 10 cm hoch ist und eggt sie dann ein. Hier kann aber die Ringelwalze oft vorteilhafter benützt werden, sie unter den Boden zu bringen, bzw. genügend ein- und anzubrühen. Seradella dagegen darf nicht zu früh, nicht vor Anfang oder Mitte Mai gesät werden, damit sie bis zur Getreideernte noch nicht so hoch gewachsen ist, daß sie beim Mähen der Ueberfrucht im größeren Maße verlest wird, was ihr nicht zuträglich ist. Sie wird am besten eingedrückt. Die breitwürfige Saat mit dem erforderlichen Untereggen könnte ein sehr mangelhaftes Auslaufen zur Folge haben, zumal bei trodener Witterung und auf leichtem Boden, und hier könnte auch das Eggen der Ueberfrucht schädlich sein. Ebenso verhält sich die Sache bei Lupinen, die als Untersaat gebaut werden. Das erforderliche Saatquantum beträgt 5-7 Pfund Bastardklee, 7-10 Pfund Rotklee, 12-15 Pfund Gelbklee, 15-20 Pfund Seradella pro Morgen.

Während auf den besseren, schweren Böden mit mehr wasserhaltender Kraft der Ertrag der Ueberfrucht durch die Untersaat nicht wesentlich beeinträchtigt wird, ist das auf leichteren, trodeneren Böden in weit höherem Maße der Fall. Die Nährstoffe und noch weit mehr die Feuchtigkeit, welche von der Untersaat absorbiert werden, fallen hier zu sehr ins Gewicht. Die leichteren, trodeneren Böden, sind daher für die Stoppelsaat nicht mehr geeignet. Dabei kommt auch noch in Betracht, daß auf diesen Böden die Reife und Ernte des Getreides früher eintritt, so daß hier die Stoppelsaat weit zeltiger erfolgen kann als auf den schwereren Böden. Das ist sehr wesentlich, da die Gründüngungspflanzen sich desto kräftiger zu entwickeln und desto größere Mengen zu produzieren vermögen, je früher ihre Saat bestellt wird. Es kommen ihnen dann auch die im Spätsommer ab und zu noch fallenden Niederschläge mehr zugute. Wird das Getreide gleich hinter der Sense oder durch die Mähmaschine direkt gebunden und in Mandeln oder Sitzen, Hoden usw. reihenweise aufgestellt, so kann die Stoppel sofort gestürzt und dann unter möglicher Erhaltung der noch vorhandenen Bodenfeuchtigkeit die Aussaat auf die eine oder andere Weise bewirkt werden, sei es, daß dem Pfluge — event. Dreifchar — alsbald für die Breitfaat die Egge und die Ringelwalze oder die Drillmaschine folgt. Je mehr an der sich hier teurer stellenden Arbeit erspart wird und je vorzüglicher die Bestellung zum alsbaldigen Vorgehen und Entwideln der Saat ist, desto vorteilhafter. Diese darf nicht zu tief untergebracht werden, was insbesondere auch von den

Lupinen gilt. Neben diese ist für die Stoppelsaat ein Gemenge von Ackerbohnen, Erbisen und Baluschken im Durchschnittsquantum von 1 Zentner zusammen auf den Morgen (25 Ar) geeignet. Von verschiedenen Seiten wird noch der Zusatz von Lupinen für leichtere und von Weiden für schwerere Böden empfohlen. Auch hinsichtlich der Einzelmengen in den Gemischen gehen die Ansichten auseinander. Der Punkt wird aber nicht von so wesentlicher Bedeutung sein. — Im allgemeinen ist die Wirkung der Untersaat (Klee usw.) einerseits und der Stoppelsaat (Gemenge) andererseits auf die Nachfrucht ziemlich gleichwertig. In der Regel wird zu der Stoppelsaat nicht direkt gedüngt, wenn die Vorfrucht eine entsprechende Düngung und in besonderen die unmittelbar vorausgegangenen Saalfrüchte noch eine Phosphorsäure- und Kaltdüngung erhalten haben. Eine Anreicherung des Bodens durch von Zeit zu Zeit zu gebende Kaltdüngungen ist überall notwendig.

Zum Schluß erwähne ich noch, daß von der Pflugsabrik Röwer & Co in Bender bei Berden (Aller) in Hannover für den Preis von 8 M. ein Düngereinleger geliefert wird, welcher vorzügliche Dienste leistet beim Unterspüßen von Gründüngern. Dieser Apparat wird, wie jeder Vorschäler, mittels Schraubenkammer im Pfluggründel befestigt und befördert Gründünger wie Stallmist so vollkommen und gleichmäßig in die Furche, daß im umgepflügten nichts mehr davon zu sehen ist. Er verstopft sich nicht und schiebt auch langen Stallmist oder Gründünger nicht zusammen, erspart somit jede Handarbeit beim Einlegen.

Salzfütterung.

Wenn das den Haustieren verabreichte Futter ein rationelle Zusammensetzung besitzen und seinen Zweck erreichen soll, so ist es unbedingt notwendig, daß in demselben auch eine gewisse Menge Salz sich befinden muß. Die Verabreichung von Salzgaben ist durchaus keine „unnütze Spielerei“, wie einige beschränkte Bauersleute kürzlich dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber äußerten, sondern eine Sache, welche bei der Ernährung der Haustiere wirklich alle Beachtung verdient. Das Kochsalz (Chlor-natrium) findet sich im gesamten tierischen Organismus, in besonders reichlicher und möglichst konstanter Menge im Blute und in den Verdauungsfüssigkeiten vor und bildet somit eines der wichtigsten organischen Ernährungsmittel. Im Sommer, wenn das Vieh auf der Weide ist, bedarf es in der Regel keines Salzes, da sich dieser Stoff im Grünfütter in hinreichender Menge vorfindet. Im Winter dagegen, sowie auch dann, wenn beschädigte Futterstoffe verwendet werden, ist dem Futter Salz hinzuzusetzen bzw. dem Vieh der Genuß dieses Stoffes in irgend einer Weise zu ermöglichen.

Die Erfahrung bestätigt es, daß ein mäßiger Salzgenuß eine erhöhte Lebenstätigkeit des tierischen Organismus bewirkt, und ganz besonders wird ein bedeutender Einfluß auf die Verdauungsorgane durch das Salz ausgeübt. Der tägliche Konsum eines gewissen Quantums Salz verursacht eine reichlichere Absonderung der Verdauungsfüssigkeit, wodurch wiederum eine bessere Verdauung des Futters

bewirkt wird. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich auch namentlich, einem schwer zu verdauenden Futterstoffe eine gewisse Menge Salz beizufügen.

Doch nicht nur auf die Verdauungstätigkeit übt das Salz einen günstigen Einfluß aus; ein Tier, dem dieser Stoff gereicht wird, besitzt auch ein besseres Aussehen, erhält eine glänzendere Haarschicht, seine Hauttätigkeit nimmt zu und es bekommt lebhafteres Temperament als ein Tier, dem es an genügendem Salz in seinem Futter fehlt. Außerdem aber äußert das Salz auch gute Wirkungen insofern, als es den Uebergang der Nährstoffe namentlich der Eiweißstoffe, aus dem Verdauungskanal in den Kreislauf der tierischen Säfte erleichtert, die Milchabsonderung, die physische Kraft, sowie den Fleisch- und Fettsäuregehalt befördert. Ferner bei Appetitlosigkeit, schlechtem Haarlande, unreiner Haut, Aufstreben des Leibes, Bleichsucht usw. sind mäßige Gaben von Salz sehr empfehlenswert.

Obgleich also die Beigabe von Salz zum Futter unserer Haustiere einen günstigen Einfluß hat, so darf eine solche Beigabe indessen doch nur in einem genau begrenzten Maße stattfinden. Zu große Quantitäten dürfen nicht gereicht werden, weil dadurch sog. Kochsalzvergiftungen hervorgerufen werden können, welche sich durch Appetitlosigkeit, Durst, heißes und häufiges Hamen, Durchfall, Steifheit der Glieder, Brechneigung usw. kundgeben.

Welche Menge von Salz als passende Beigabe zu erachten ist, darüber läßt sich eine bestimmte Antwort nicht geben; dies hängt in jedem Einzelfalle von dem Tiere selbst, von der Fütterung, von der Form, in welcher man das Salz reicht, sowie von der beabsichtigten Wirkung ab. Die Erfahrung lehrt, daß das Schaf am meisten Salz verträgt und auch dessen bedarf, ihm zunächst steht das Schwein, diesem das Rind. Das geringste Salzbedürfnis hat das Pferd. Je kaltricher die verabreichten Futtermittel sind, desto mehr Salz verlangt der Körper. Besteht also das Futter aus kaltrichen Substanzen, wie Rüben, Kartoffeln, Maifutter, Körnern und deren Abfällen, so benötigen die Tiere meistens verhältnismäßig mehr Salz, zumal in Gegenden, wo alle Vegetabilien überhaupt salzarm sind. Vor allen Dingen muß man wissen, wie viel Salz dem Vieh durch Nahrung und Getränk zugeführt werden. Im allgemeinen kommt man weiter mit kleinen als mit großen Salzgaben, da letztere, wie gesagt, oftmals Vergiftung zur Folge haben. Sobald hat man sich auch zu hüten, daß man Tag für Tag Salz verabreicht, weil alsdann der Salzgenuß schließlich zur Gewohnheit wird und andauernde und große Salzgaben keinen Nutzen gewährend, vielmehr die ökonomische Nützung beeinträchtigen. In Gegenden, wo der Salzgehalt der Futtermittel kein allzu niedriger ist, kann man rechnen: für ein Pferd pro Tag 8-15 Gramm, für ein Rind 15-45 Gramm, für ein Jungvieh 10-25 Gramm, für ein Mastochsen, 50-70 Gramm, für ein Schaf 2-4 Gramm, für ein Mastschaf 6-8 Gramm, für ein Schwein 5-8 Gramm.

Die Art und die Form, in welcher das Kochsalz verabreicht werden soll, sind besonders wichtig. Dient es als notwendiges Nahrungs-

mittel, so pflegt man es zum beliebigen Ge-
nuß in Form von Steinsalz, Lecksteinen oder
Lecksteinen zu geben; soll es aber als diätetisches
Arzneimittel verwendet werden, so ist diese
Verwendungsart nicht hinreichend. Man gibt
das Salz alsdann entweder trocken auf das
Futter gestreut oder in Wasser gelöst, um das
Futter damit zu befeuchten. Das Einlegen
von großen Lecksteinen in die Krippen und
das Aufhängen solcher an Schnüren können
wir nicht empfehlen. Die Lecksteine ziehen viel
Feuchtigkeit an und zerbröckeln schnell, was
zur unnötigen Verschwendung führt. Ferner
gewöhnlich die Tiere sich an übertriebenen Salz-
genuß, wenn sie immer solche Steine erreichen
können. Um sehr kräftig auf die Verdauungs-
organe zu wirken, ist es ratsam, den Tieren
wenige Stunden nach dem Salzgenusse, das
Getränk vorzuenthalten.

Roggenanbauversuch in verschiedenen Saafsträcken.

Ökonomierat Bohstedt, Benau N.-L.
Als vor ca. 1¼ Jahren Herr Hofrat
Dentschinski seinen interessanten Vortrag
über Getreidekultur im „Club der Land-
wirte“ zu Berlin hielt, wurde in der Dis-
kussion über die richtige Ausfaatstärke ge-
stritten. Herr von Lohow, Petkus, und Herr
Ökonomierat Vibrams, Calbörde, waren der
Meinung, daß in vielen Fällen schon eine
Spinafaat von 25 Pfd. pro Morgen genüge,
um eine Vollernte in Roggen zu erzielen. —
Ich wagte, dem zu widersprechen, denn dem
Lugenscheine nach haben bei mir immer die
Roggenfelder am besten gestanden und ge-
drocknen, die eine Drillfaat von 60—80 Pfd.
pro Morgen erhalten hatten. Auch habe ich
bei der Ausfaat meiner Hasereltezuchten,
die der schnelleren Vermehrung wegen nur
mit halber Ausfaat, also zu 30 bis 35 Pfd.,
gedrillt werden, die Erfahrung gemacht, daß
bei der normalen Ausfaat von 60—70 Pfd.
pro Morgen die Ernte um ca. 2 Ztr. höher
war als bei der halben Ausfaat! Um die
streitige Frage zu klären, habe ich im vor-
igen Herbst ein Versuchsfeld zu 7 Parzellen,
je ¼ Morgen groß, angelegt, und den Ver-
suchsstücken ein Ausfaatquantum von 25 Pfd.
bis zu 100 Pfd. pro Morgen Pektuser Ori-
ginalsaatroggen in Drillfaat gegeben. Das
Versuchsfeld bestand aus Sandboden in
hoher Kultur, mit einer Lehmunterlage von
ca. 50 Zentimeter Tiefe. Vorfrucht war
Hafer. Der Roggen erhielt im Herbst 3
Ztr. Kainit und 3 Ztr. Thomasmehl und im
Frühjahr ¼ Ztr. Chilekalipeter pro Morgen.
Die Ausfaat erfolgte Anfang Oktober. Bei
dem feuchtwarmen Wetter des vorigen Herb-
stes ging der Roggen sehr schnell und gut
auf, und die Saat kam so gut bestockt in den
Winter, daß dem Augenblicke nach auch die
Parzellen, die nur 35 und 45 Pfund Aus-
faat erhalten hatten, vollkommen dicht genug
bestanden waren. Der Roggen überwinterte
gut, litt jedoch unter dem kalten, trockenen
Frühjahre, so daß er, wie in ganz Deutsch-
land, sich schlecht bestockte, d. h. wenig so-
genannte Maipflanze ansetzte. Die weitere
Witterung war normal, doch trat die Reife
ca. 8 Tage früher als in anderen Jahren
ein, und es sind deshalb der Ertrag und die

Körnergröße etwas geringer als in früheren
Jahren ausgefallen.

Geerntet wurde pro Morgen:

Ausfaat	Körner	Stroh	Zusammen
Pfd.	Ztr.	Ztr.	Ztr.
25	8,37	21,33	29,70
35	9,66	23,58	33,24
45	11,07	25,83	36,90
55	12,27	27,00	39,27
70	12,60	27,48	40,08
80	13,02	28,11	41,13
100	14,10	30,12	44,22

Danach hat die Ausfaat von 100 Pfd.
pro Morgen den höchsten Ertrag gebracht
und ein Ausfaatquantum von 25 Pfd. sich
als verlustbringend erwiesen. Ich gebe gern
zu, daß in Jahren mit günstigem Frühjahre
und guter Entwicklung der Maipflanze die
dünnen Ausfaaten einen besseren Ertrag
gegeben hätten, dabei ist jedoch auch zu be-
rückichtigen, daß der Roggen sehr gut durch
den Winter gekommen war und nicht durch
Auswintern gelitten hatte. Außer den be-
deutend geringeren Erträgen bei den dünnen
Ausfaaten habe ich auch noch Schaden durch
die starke Unkrautentwicklung, und diese ver-
untrauteten Parzellen müssen besonders ge-
reinigt werden. — Bemerken möchte ich noch,
daß mein Boden durchaus nicht kalt ist, auch
liegt Benau nicht unter ungünstigen klima-
tischen Verhältnissen.

Nach den obigen Versuchsergebnissen und
unter Berücksichtigung des kalten, trockenen
Frühjahrs, das die Bestockung geschädigt hat,
werde ich bei meinem bisherigen Ausfaat-
quantum von 60—80 Pfund pro Morgen
verbleiben, denn eine stärkere Ausfaat kann
in üppigen Jahren leicht Lager herbvorrufen.

Freuen würde ich mich jedoch, wenn, um
die Frage weiter zu klären, meine Kollegen
in anderen Gegenden gleiche Versuche an-
stellen.

Mannigfaltiges.

„Vor Winter gepflügt ist halb ge-
büttelt“, heißt es mit Recht, und der Frost ist
der beste Ackermann“. Der im Herbst gesäete
Boden nimmt die Winterfeuchtigkeit begierig
auf. Der darauf folgende, tief eindringende
Frost bringt dieselbe zum Erfrieren und bewirkt
damit einen Grad der Lockerung, wie er sich
durch die Ackergeräte allein nicht erreichen läßt.
Der Boden erhält auf diese Weise nicht allein
die beste Gare, sondern es wird auch dem Ueber-
handnehmen des Unkrautes sowie des pflan-
zenfeindlichen Ungeziefers vorgebeugt. Die
Vertilgung des Unkrautes geschieht entweder
direkt dadurch, daß man mittels des Pfluges
die Unkräuter mit der Wurzel ausrodet und
der völligen Zerstörung durch die nachfolgende
Gare aussetzt, oder direkt in der Weise, daß man
die in den tieferen Bodenschichten schlummernden
Samen des Unkrautes an die Oberfläche
und damit zum Keimen bringt, um es dann in
diesem Stadium der größten Empfindlichkeit
durch energisches Eggen unschädlich zu machen.
Das letztere Verfahren wendet man mit bestem
Erfolge gegen das lästigste aller Unkräuter, den
Ackerfenchel oder Federich an, der namentlich bei
trockener Frühjahrswitterung die Gersten- und
Hafererträge ganz erheblich schmälert.

Die Wicken sind stickstoffreicher und fett-
haltiger als Ackerbohnen und als Kraftfutter-
mittel zur Mästung für Rindvieh, Schafe und
Schweine sehr gut geeignet. Durchaus erfor-
derlich wie bei allen Hülsenfrüchten ist jedoch
eine geeignete Zubereitung. Ein bloßes Ein-
weichen genügt nur für Schafe, welche gequellte

Hülsenfrüchte sogar Heber als geschrotete fressen;
für Rinder empfiehlt sich am meisten das Schre-
ten, während für Schweine auch das noch nicht
einmal hinreichend, sondern hier zweckmäßig ein
Kochen in weichem Wasser und nachheriges Zer-
stampfen an die Stelle tritt. Durchaus nicht
zu verwenden sind Wicken zur Fütterung an
Milchvieh, weil Wickenerschrot selbst in geringen
Gaben die Milchabsonderung merklich verrin-
gert. Man wendet deshalb Wickenerschrot als
Kraftfutter nur dann an, wenn es sich um Rübe
handelt, die gemästet werden sollen und bei
denen man das Aufhören der Milchabsonde-
rung wünscht.

Gladiolenzwiebeln zu überwintern
ist nicht schwer. Es genügt schon, wenn man
sie in einem kühlen, doch frostfreien Zimmer, in
Bündel gebunden oder in Säcken oder Papier-
beuteln aufhängt oder in Kisten oder Schachteln
legt. Sand zwischen die Zwiebeln zu tun, ist
nicht nötig, kann aber nichts schaden, nur muß
derselbe ganz trocken sein. Der Keller, wenn er
nicht feucht ist, sondern trocken, kann als Aufbe-
wahrungsort dienen, in den meisten Fällen aber
ist ein trockener, frostfreier Raum, wie eine
Kammer oder dergleichen einem Keller vorzu-
ziehen.

Solanum feroc ist ein ziemlich hartes
Nachtischgewächs, welches sich vorzüglich zu
Blattpflanzengruppen eignet. Die Pflanze,
deren Heimat das steinige Arabien ist, wird
im Sommer ca. 1 Meter hoch. Die Blätter sind
groß, grauweiß und gelappt. Den vorzellan-
blauen Blumen folgen goldgelbe Früchte, die
gleich den Dornen der Zweige und Blätter die
Pflanze sehr zieren. Die Anzucht geschieht durch
Samen im warmen Mistbeet oder Glashaus im
Februar-März. Die Pflanze ist mehrjährig
und kommt bei guter Ueberwinterung im Glas-
haus leicht durch den Winter.

Behandlung der Lederriemen.
Die Behandlung der Lederriemen läßt häufig
viel zu wünschen übrig. Unter allen Umstän-
den sind Fährungen durch Stangen und Rollen
zu vermeiden, denn hierdurch findet eine sehr
schnelle Abnutzung der Riemen statt. Bei rich-
tiger Anstellung der Maschinen ist ein Abnut-
zen des Riemens ziemlich ausgeschlossen, vor-
ausgesetzt, daß die Verbindung desselben, die
durch Schrauben, Zusammenschlallen oder
Nähen bewirkt sein kann, keine Fehler aufweist.
Wenn die Riemen feucht geworden sind, so
empfiehlt es sich, die innere Seite derselben mit
gepulvertem Kolophonium einzureiben, um ein
ordentliches Durchziehen herbeizuführen.

Das Schweinefutter besteht in der
Hauptache vielfach aus Küchenabfällen. In die-
sem Falle darf von einer weiteren Salzgabe
abgesehen werden, da Salz in diesem Futter
genügend vorhanden ist. Bei der Fütterung
von Getreideschrot, Kartoffeln usw. darf Salz
bis zu 25 und 30 Gramm per Kopf verabreicht
werden. Glaubersalz darf nur an Fäsel- und
Mastschweine, und zwar nur in gemessenen Zeit-
räumen (von 14 zu 14 Tagen) zur Verwendung
kommen. — Nie lasse man sich dazu verleiten,
dem säugenden Muttertschwein Glaubersalz zu
reichen, weil zweifellos Durchfall eintreten
würde, der das Leben der Jungen in hohem
Grade gefährden müßte.

Gallen und Blutspat der Pferde.
Unter Gallen versteht man die bald weichen,
bald härteren abgegrenzten Anschwellungen in
der Nähe der Gelenke, namentlich in der Um-
gebung der Fessel und Sprunggelenke. Sind
die Gallen hart, so beseitigt man sie dadurch,
daß man sie täglich mit grüner Seife einreibt,
sind sie weich, so müssen sie mit Seifenspiritus
eingerieben werden. Außerdem empfiehlt sich
noch die Anlegung eines Druckverbandes mittels
einer schmiegsamen Flanellbinde. Der Blutspat
besteht in einer Erweiterung der inneren
Schenkelvene oder Schranlage da, wo sie über
die innere Fläche des Sprunggelenkes hinweg-
geht. Diese Geschwulst unterscheidet sich durch
ihre Weichheit von Knochenpat. Massage des
Untersehenkelbeines vom Blutspat aufwärts in
Verbindung mit Abreibungen erweisen sich in
der Regel hilfreich und heilen den Blutspat
zuweilen in einigen Wochen.

